
**Schulinternes Curriculum
für das Fach Französisch
am Gymnasium Mellendorf
Sek I und Sek II**

INHALTSVERZEICHNIS

INHALTE DER EINZELNEN JAHRGÄNGE	1
JAHRGANG 6	2
JAHRGANG 7	3
JAHRGANG 8	4
JAHRGANG 9	5
JAHRGANG 10	6
JAHRGANG 11	7
JAHRGANG 12/13	8
BEWERTUNGSKRITERIEN:	
LESEVERSTEHEN	9
HÖR- UND HÖR-SEH-VERSTEHEN	10
SPRECHEN	11
SCHREIBEN	12
SPRACHMITTLUNG	13
SCHRIFTLICHE LEISTUNGSBEWERTUNG	14
ANDERE FACHSPEZIFISCHE LEISTUNGSBEWERTUNG	15
SPRECHPRÜFUNGEN	16
ÜBERSICHT ANZAHL, BEWERTUNG UND ERSATZ VON KLASSENARBEITEN BZW. KLAUSUREN	17
PANDEMIE-BEDINGTE CURRICULARE ANPASSUNGEN	
DISTANZLERNEN	18
INHALTE	19
ANZAHL KLASSENARBEITEN / KLAUSUREN / ERSATZLEISTUNG / BEWERTUNG	20
ABITUR	21
DIGITALE UNTERRICHTSMETHODEN	25
ANHANG	

INHALTE IN DEN EINZELNEN JAHRGÄNGEN



Die in Auszügen formulierten Inhalte und Kompetenzen beziehen sich auf das Lehrwerk „Découvertes, série jaune 1-5“ (Jahrgang 6 bis 10), und das Lehrwerk „Charnières“ (Jahrgang 11) sowie auf den Lernstand bezogene authentische Lese- und Hör-Texte, Lieder sowie Filme! Alle in einem Jahrgang erworbenen Kompetenzen werden in den anderen Jahrgängen aufgefrischt, vertieft und ergänzt. Es obliegt der Lehrkraft im Rahmen pädagogischer Entscheidungen, Inhalte und Kompetenzen der Lerngruppe angemessen zu variieren! Dies kann bedeuten, dass einige wenige Inhalte und Kompetenzen vorverlegt oder zurückgestellt werden können. Die interkulturelle Kompetenz ergibt sich auf natürliche Weise mit dem Umgang der Lehrwerksinhalte sowie der Inhalte aus den authentischen Materialien. Neben binnendifferenzierten Arbeitsformen können im Rahmen eines wöchentlich einstündig angebotenen Förderunterrichts im Jahrgang 7 Lernrückstände in kleiner Gruppe aufgeholt werden.



Im Folgenden werden die mündlichen und schriftlichen Inhalte sowohl nach Jahrgängen als auch nach Kompetenzen (Kommunikation, Methoden, Medien) geordnet.

♦ JAHRGANG 6 ♦

KOMMUNIKATION

*

- ♦ sich begrüßen,
- ♦ sich verabschieden,
- ♦ sich vorstellen,
- ♦ sich entschuldigen,
- ♦ nach dem Befinden, dem Namen, der Herkunft fragen,
- ♦ warnen,
- ♦ Fragen in verschiedenen Formen zu verschiedenen Themen stellen,
- ♦ Interessen, Vorlieben und Abneigungen bekunden,
- ♦ Geburtstag organisieren,
- ♦ über die Familie sprechen,
- ♦ auf Vorschläge reagieren,
- ♦ über die Schule sprechen,
- ♦ Uhrzeit lesen,
- ♦ Weg beschreiben,
- ♦ Alltagssituationen sprachlich meistern (einkaufen, verabreden, am Verkehr teilnehmen, etc...),
- ♦ eine Person und Gefühle kurz beschreiben,
- ♦ über das Wetter sprechen und ergänzende Inhalte aus den authentischen Materialien, die von Lehrkraft zu Lehrkraft variieren können, verstehen und ansatzweise wiedergeben

METHODEN

*

- ♦ **Phonetik** (Ausspracheregeln erwerben)
- ♦ **einfach gehaltene Texte verstehen** (compréhension de texte)
- ♦ **Vokabelnetze erstellen**
- ♦ **das Wesentliche wiedergeben** (Médiation)
- ♦ **kurze Texte gliedern und schreiben** (production de texte)
- ♦ **Wörter erschließen**
- ♦ **kurze Texte zusammenfassen** (résumé)
- ♦ **selbständiges Lernen in Gruppen und einzeln**
- ♦ **einem kurzen Gespräch / Hörtext / Film Informationen entnehmen** (compréhension de l'oral)
- ♦ **Analogien zu anderen Sprachen herstellen**
- ♦ **Lerntypen kennenlernen**
- ♦ **Bilder deuten** (z. B. in Comics)
- ♦ **Mindmaps erstellen**
- ♦ **kurze Rollenspiele erstellen und eine Rolle ausfüllen**
- ♦ **eine kurze Präsentation bewältigen**
- ♦ **Körpersprache (Gestik, Mimik) kennenlernen**
- ♦ **Visualisierungstechniken kennenlernen**
- ♦ **Heft- / bzw. Mappenführung**
- ♦ **analoges und digitales Wörterbuch benutzen**
- ♦ **französische Lieder kennenlernen und singen**

MEDIEN

*

- ♦ **ein Smartboard bedienen**
- ♦ **Mikrofone für die Aufnahme und Wiedergabe bedienen** (Easy-Speak-Mikrofone, Handy, Tablet)
- ♦ **das Internet sinnvoll verwenden**
- ♦ **„Lapbook“ verwenden**

KOMMUNIKATION

*

- ♦ Gespräche beginnen, aufrechterhalten, und beenden,
- ♦ eine Person detaillierter beschreiben,
- ♦ über Gefühle detaillierter sprechen,
- ♦ seine Meinung äußern,
- ♦ ein Telefongespräch führen,
- ♦ eine kurze Geschichte erzählen,
- ♦ etwas bewerten (z. B. einen Film, ein Buch),
- ♦ etwas Erlebtes berichten,
- ♦ Vorschläge machen,
- ♦ Vereinbarungen treffen,
- ♦ Zustimmung oder Ablehnung kundtun,
- ♦ in längeren Sätzen sprechen (Verknüpfungen [Charnières] verwenden),
- ♦ ein Interview führen,
- ♦ Argumente formulieren,
- ♦ eine Stadt / Region beschreiben,
- ♦ über eine Planung sprechen
- ♦ Alltagssituationen sprachlich detaillierter als im Jg. 6 meistern und ergänzende Inhalte aus den authentischen Materialien, die von Lehrkraft zu Lehrkraft variieren können, verstehen und ansatzweise in eigenen Worten wiedergeben

METHODEN

*

- ♦ längere Texte verstehen (compréhension de texte)
- ♦ Vokabelnetze erstellen
- ♦ das Wesentliche wiedergeben (Médiation)
- ♦ Text gliedern und schreiben (production de texte)
- ♦ Wörter erschließen
- ♦ Text zusammenfassen (résumé)
- ♦ selbständiges Lernen in Gruppen und einzeln
- ♦ einem Gespräch / Hörtext / Film Informationen entnehmen (compréhension de l'oral)
- ♦ fehlende Wörter umschreiben (Paraphrase)
- ♦ einen Sachtext vorbereiten, schreiben
- ♦ Notizen anfertigen
- ♦ eine längere Präsentation halten
- ♦ Internet- und Sachbuchrecherchen durchführen
- ♦ Rollenspiele erstellen und eine Rolle ausfüllen
- ♦ eine Präsentation bewältigen
- ♦ Visualisierungstechniken anwenden
- ♦ Wörterbuch benutzen (einsprachig, zweisprachig)
- ♦ eine Argumentation organisieren
- ♦ etwas planen, organisieren
- ♦ einen Brief schreiben

MEDIEN

*

- ♦ ein Smartboard bedienen
- ♦ Mikrofone für die Aufnahme und Wiedergabe bedienen (Easy-Speak-Mikrofone, Handy, Tablet)
- ♦ das Internet sinnvoll verwenden
- ♦ in Ansätzen Visualisierungsprogramme (z. B. Powerpoint/Keynotes) anwenden

KOMMUNIKATION

*

- ♦ von den Ferien erzählen
- ♦ Meinungsäußerungen verstehen
- ♦ seine Meinung äußern
- ♦ etwas empfehlen
- ♦ von Ereignissen berichten
- ♦ ein Interview durchführen
- ♦ einen Tagesablauf schildern
- ♦ diskutieren
- ♦ über einen Beruf sprechen
- ♦ ein Umfrage besprechen
- ♦ eine Radiodurchsage weitergeben
- ♦ Bedürfnisse und Vorlieben formulieren
- ♦ Missverständnisse überbrücken
- ♦ Tagesabläufe wiedergeben
- ♦ ein Land beschreiben
- ♦ ein Foto beschreiben
- ♦ Warnhinweise wiedergeben,
- ♦ einen Austausch mit Frankreich andeuten und diskutieren und ergänzende Inhalte aus den authentischen Materialien, die von Lehrkraft zu Lehrkraft variieren können, verstehen und größtenteils in eigenen Worten wiedergeben

METHODEN

*

- ♦ Gelesenes für das eigene Schreiben nutzen
- ♦ unbekannte Wörter erschließen
- ♦ ein Résumé schreiben
- ♦ einen Kurzvortrag halten
- ♦ Wörterbucharbeit
- ♦ Notizen anfertigen
- ♦ Informationen einem Sachtext entnehmen
- ♦ einen Sachtext verfassen und verifizieren
- ♦ unbekannte Wörter erschließen
- ♦ längere Texte verstehen (*compréhension de texte*)
- ♦ das Wesentliche wiedergeben (*Médiation*)
- ♦ Text gliedern und schreiben (*production de texte*)
- ♦ Text zusammenfassen (*résumé*)
- ♦ selbständiges Lernen in Gruppen, einzeln
- ♦ einem Gespräch / Hörtext / Film Informationen entnehmen (*compréhension de l'oral*)
- ♦ fehlende Wörter umschreiben (*Paraphrase*)

MEDIEN

*

- ♦ ein Smartboards bedienen
- ♦ Mikrofone für die Aufnahme und Wiedergabe bedienen (Easy-Speak-Mikrofone, Handy, Tablet)
- ♦ Internet sinnvoll verwenden
- ♦ Visualisierungsprogramme (z.B. Keynotes/Power-Point) anwenden

KOMMUNIKATION

*

- ♦ über Festivals sprechen
- ♦ eine Meinung zu einem Film äußern
- ♦ Informationen erfragen
- ♦ Informationen weitergeben
- ♦ eine Auskunft erteilen
- ♦ ein Interview besprechen
- ♦ etwas berichten
- ♦ Interessen darstellen und begründen
- ♦ über Projekte sprechen
- ♦ einen Lebenslauf vorstellen
- ♦ eine Umfrage verstehen und kritisch bewerten
- ♦ nach Wünschen fragen
- ♦ eine Bewerbung besprechen
- ♦ über die deutsch-französische Freundschaft sprechen
- ♦ einen Austausch mit Frankreich kommunikativ bewältigen
- ♦ Gefühle äußern und nachvollziehen
- ♦ über Klischees sprechen
- ♦ über die Gründe der Einwanderung sprechen
- ♦ über Handlungsmöglichkeiten sprechen
- ♦ seine Meinung vertreten
- ♦ über unterschiedliche Wertvorstellungen debattieren
- ♦ über Aktivitäten diskutieren
- ♦ Ratschläge geben und ergänzende Inhalte aus den variierenden, authentischen Materialien verstehen und in eigenen Worten wiedergeben

METHODEN

*

- ♦ Informationen einem Sachtext entnehmen
- ♦ einen Sachtext verfassen und verifizieren
- ♦ unbekannte Wörter erschließen
- ♦ längere Texte verstehen (compréhension de texte)
- ♦ das Wesentliche wiedergeben (Médiation)
- ♦ Text gliedern und schreiben (production de texte)
- ♦ Text zusammenfassen (résumé)
- ♦ selbständiges Lernen in Gruppen, einzeln
- ♦ einem Gespräch / Hörtext / Film Informationen entnehmen (compréhension de l'oral)
- ♦ fehlende Wörter umschreiben (Paraphrase)
- ♦ Wörter konzeptuell erschließen
- ♦ ein Bewerbungsschreiben verfassen
- ♦ einen Augenzeugenbericht wiedergeben
- ♦ einen Perspektivenwechsel einnehmen (Rollen spiel, Diskussionen)
- ♦ fiktive Texte / Rollen verfassen
- ♦ eine Persönlichkeit portraitieren
- ♦ eine Internetrecherche durchführen
- ♦ Textquellen erschließen
- ♦ korrektes Zitieren kennenlernen und anwenden
- ♦ unterschiedliche Zitierweisen anwenden

MEDIEN

*

- ♦ ein Smartboards bedienen
- ♦ Mikrofone für die Aufnahme und Wiedergabe bedienen (Easy-Speak-Mikrofone, Handy, Tablet)
- ♦ Internet sinnvoll verwenden
- ♦ Visualisierungsprogramme (z.B. Keynotes/Power-Point) anwenden
- ♦ in Ansätzen Filmsoftware (z. B. Handy) verwenden

KOMMUNIKATION

*

- ♦ informelle Gespräche (unter Freunden) führen
- ♦ szenische Spiele initiieren
- ♦ situativ angemessen und adressatengerecht komplexere Gespräche führen
- ♦ zweisprachige Gesprächsinhalte sinngemäß wiedergeben (deutsch-französisch)
- ♦ berücksichtigen und anwenden
- ♦ auf Nachfragen eingehen
- ♦ Erläuterungen geben
- ♦ Missverständnisse im kulturspezifischen Kontext antizipieren und auflösen
- ♦ über unterschiedliche Lebensentwürfe sprechen
- ♦ über die eigene Lebenssituation berichten
- ♦ über die eigene Familie und Zukunftsplanung Auskunft geben
- ♦ einen Film, eine Werbung, einen Artikel kommentieren
- ♦ den eigenen Standpunkt vertreten
- ♦ Kompromisse formulieren
- ♦ freundschaftlich beraten
- ♦ Themenschwerpunkte: Familie, Liebe, Versuchung, Engagement, Jugendlichkeit, Freundschaft und ergänzende Inhalte aus den variierenden, authentischen Materialien in eigenen Worten wiedergeben

METHODEN

*

- ♦ Operatoren der Aufgabenstellungen kennenlernen und anwenden
- ♦ eine Charakterisierung anfertigen
- ♦ einen Vergleich anstellen
- ♦ eine Stellungnahme (pro und contra) durchführen
- ♦ eine Bildbeschreibung
- ♦ den Inhalt von Sachtexten organisieren
- ♦ Inhalte bezogen auf eine Themenstellung analysieren
- ♦ inhaltliche Leerstellen füllen (z. B. das Ende einer Geschichte schreiben)
- ♦ komplexere Texte verstehen (compréhension de texte)
- ♦ das Wesentliche wiedergeben (Médiation)
- ♦ komplexere Texte gliedern und schreiben (production de texte)
- ♦ komplexere Texte zusammenfassen (résumé)
- ♦ einem komplexeren Gespräch / Hörtext / Film Informationen entnehmen (compréhension de l'oral)
- ♦ eine komplexere Präsentation durchführen
- ♦ Wortschatzerschließungsstrategien anwenden
- ♦ Textquellen erschließen
- ♦ korrektes Zitieren
- ♦ unterschiedliche Zitterweisen anwenden

MEDIEN

*

- ♦ ein Smartboards bedienen
- ♦ Mikrofone für die Aufnahme und Wiedergabe bedienen (Easy-Speak-Mikrofone, Handy, Tablet)
- ♦ Internet sinnvoll verwenden
- ♦ Visualisierungsprogramme (z.B. Keynotes/Power-Point) anwenden
- ♦ Filmsoftware (z. B. Handy) verwenden

KOMMUNIKATION

*

- ♦ formelle Gespräche im beruflichen Kontext (z. B. ein Bewerbungsgespräch) führen
- ♦ Diskussionen und Debatten führen
- ♦ situativ angemessen und adressatengerecht komplexe Gespräche führen
- ♦ einen Film, eine Werbung, einen Artikel kommentieren
- ♦ den eigenen Standpunkt vertreten
- ♦ einen Film, eine Werbung, einen Artikel kommentieren
- ♦ den eigenen Standpunkt vertreten
- ♦ das „Participe présent“ erlernen und anwenden
- ♦ Zeitenfolge in der indirekten Rede erlernen und anwenden
- ♦ Themenschwerpunkte kennenlernen und analysieren, die im jeweils aktuellen Abitur nicht bearbeitet werden (siehe Hinweise zum Abitur)
- ♦ Dies sind Themen der Lebens- und Erfahrungswelt Heranwachsender, des öffentlichen Lebens der Bezugskultur, des Alltags, der Berufswelt und von globaler Bedeutung (z. B. Umwelt)
- ♦ Inhalte aus den authentischen Materialien, die von Lehrkraft zu Lehrkraft variieren können, in eigenen Worten wiedergeben

METHODEN

*

- ♦ Operatoren der Aufgabenstellungen vertiefen
- ♦ unterschiedliche Anforderungsbereiche I, II, III kennenlernen und schrittweise bewältigen
- ♦ eine Charakterisierung anfertigen
- ♦ einen Vergleich anstellen
- ♦ eine Stellungnahme (pro und contra) durchführen
- ♦ eine Bildbeschreibung
- ♦ den Inhalt von Sachtexten organisieren
- ♦ Inhalte bezogen auf eine Themenstellung analysieren
- ♦ inhaltliche Leerstellen füllen (z. B. das Ende einer Geschichte schreiben)
- ♦ komplexe Texte verstehen (*compréhension de texte*)
- ♦ das Wesentliche wiedergeben (*Médiation*)
- ♦ komplexe Texte gliedern und schreiben (*production de texte*)
- ♦ komplexere Text zusammenfassen (*résumé*)
- ♦ einem komplexen Gespräch / Hörtext / Film Informationen entnehmen (*compréhension de l'oral*)
- ♦ eine komplexe Präsentation durchführen
- ♦ Wortschatzerschließungsstrategien anwenden
- ♦ Textquellen erschließen
- ♦ korrektes Zitieren
- ♦ unterschiedliche Zitierweisen anwenden
- ♦ ein Sprachprojekt durchführen (konkret am GM:)DELF-Prüfung simulieren)

MEDIEN

*

- ♦ ein Smartboards bedienen
- ♦ Mikrofone für die Aufnahme und Wiedergabe bedienen (Easy-Speak-Mikrofone, Handy, Tablet)
- ♦ Internet sinnvoll verwenden
- ♦ Visualisierungsprogramme (z.B. Keynotes/Power-Point) anwenden
- ♦ Filmsoftware (z. B. Handy) verwenden

KOMMUNIKATION

*

- ♦ Die Inhalte richten sich nach den Vorgaben für das jeweilige Zentralabitur* und variieren je nach Themenschwerpunkt und authentischer Materialvorgabe.
- ♦ Es werden für die inhaltlichen Hinweise des jeweiligen Zentralabiturs drei Themenschwerpunkte aus einem Pool von Themenschwerpunkten des Kernecurriculums Französisch Oberstufe ausgewählt.
- ♦ In diesem Themenpool befinden sich folgende Inhalte:
 - ♦ (1) l'identité culturelle: (A) socialisation, (B) la France des régions
 - ♦ (2) la société: (A) vivre ensemble, (B) le monde du travail
 - ♦ (3) entre hier et demain: (A) la France et l'Allemagne, (B) la Francophonie
 - ♦ (4) les défis de l'humanité: (A) les grandes questions de l'existence, (B) notre planète = notre avenir
- ♦ Aktuell bedeutet dies für **2023** und **2024** folgende Themenschwerpunkte:
 - ♦ Abitur **2023**: 1. Sem. 4A, 2. Sem. 1A, 3. Sem. 2A, 4. Sem. Vertiefung HV, Méd.
 - ♦ Abitur **2024**: 1. Sem. 2A, 2. Sem. 1A, 3. Sem. 4A, 4. Sem. Vertiefung HV, Méd.

METHODEN

*

- ♦ Zielsetzung ist es, die Schülerinnen und Schüler mit den vorgegebenen, seit mehreren Jahren geltenden Aufgabenformaten des Zentralabiturs vertraut zu machen und sie diese anhand der vorgegebenen, inhaltlichen Hinweise des Zentralabiturs einüben zu lassen.
- ♦ Die Aufgabenformate sind den Schülerinnen und Schülern schon aus der Mittelstufe im geringeren Umfang bekannt.
- ♦ Aufgabenformate:
 - ♦ Hörverstehen
 - ♦ (Selektivverstehen + Detailverstehen + Globalverstehen, mind. 24 items, keine Formatmischung zwischen MCQ und Lückenfüllen, max. 10 min HV insgesamt, 2x Vorspielen)
 - ♦ Sprachmittlung
 - ♦ (Textlänge: eA: 400-650W, gA: 400-650W, gAneu: 300-550W)
 - ♦ Textproduktion
 - ♦ (Textlänge eA: 800-1000 W, gA: 600-800 W)
- ♦ **Musteraufgaben zum Abitur 2023:**
<https://bildungsportal-niedersachsen.de/musteraufgaben-und-hinweise-franzoesisch-2023>
- ♦ **Beispielabituraufgaben beim IQB-Pool:**
<https://www.iqb.hu-berlin.de/abitur/sammlung/franzoesisch>

MEDIEN

*

- ♦ ein Smartboards bedienen
- ♦ Mikrofone für die Aufnahme und Wiedergabe bedienen (Easy-Speak-Mikrofone, Handy, Tablet)
- ♦ Internet sinnvoll verwenden
- ♦ Visualisierungsprogramme (z.B. Keynotes/Power-Point) anwenden
- ♦ Filmsoftware (z. B. Handy) verwenden

BEWERTUNGSKRITERIEN: LESEVERSTEHEN

SEHR GUT

*

**Der Schüler /
Die Schülerin ...**

- ... liest selbstständig für die jeweilige Lernstufe sehr komplexe unbekannte Texte, egal, um welche Textsorte oder Inhalte es sich dabei handelt.
- ... versteht nahezu alle Aspekte der Texte relativ zügig und fast ohne Rückgriff auf Nachschlagewerke.
- ... beherrscht der Lernstufe entsprechend einen sehr großen Lesewortschatz.
- ... entschlüsselt den Großteil der neuen Wendungen mithilfe von Vokabelmethoden (z.B. Ableitungsmethoden oder Kontextbezug).
- ... liest fehlerfrei und mit sehr guter Intonation vor, sodass er bzw. sie mühelos von Muttersprachlern verstanden wird.

GUT

*

**Der Schüler /
Die Schülerin ...**

- ... liest nahezu selbstständig für die jeweilige Lernstufe komplexe unbekannte Texte, egal, um welche Textsorte oder Inhalte es sich dabei handelt.
- ... versteht die meisten Aspekte der Texte z. T. mithilfe der Nachschlagewerke.
- ... beherrscht der Lernstufe entsprechend einen großen Lesewortschatz.
- ... entschlüsselt viele der neuen Wendungen sowohl mithilfe des Nachschlagewerks als auch mithilfe von Vokabelmethoden (z.B. Ableitungsmethoden oder Kontextbezug).
- ... liest nahezu fehlerfrei und mit guter Intonation vor, sodass er bzw. sie von Muttersprachlern verstanden wird.

BEFRIEDIGEND

*

**Der Schüler /
Die Schülerin ...**

- ... liest mit Unterstützung für die jeweilige Lernstufe kurze Texte, die thematisch oftmals durch die vorhergehenden Unterrichtsinhalte abgesichert sein müssen.
- ... versteht einige der Aspekte der Texte häufig mithilfe der Nachschlagewerke.
- ... beherrscht der Lernstufe entsprechend einen durchschnittlichen Lesewortschatz.
- ... entschlüsselt einige der neuen Wendungen hauptsächlich mithilfe des Nachschlagewerks aber auch z.T. mithilfe von Vokabelmethoden (z.B. Ableitungsmethoden oder Kontextbezug).
- ... liest mit einem merklichen Akzent, sodass er bzw. sie von Muttersprachlern mit Abstrichen verstanden wird.

AUSREICHEND

*

**Der Schüler /
Die Schülerin ...**

- ... liest mit viel Unterstützung für die jeweilige Lernstufe kurze und einfache Texte, die thematisch durch die vorhergehenden Unterrichtsinhalte abgesichert sein müssen.
- ... versteht einige der Aspekte der Texte fast ausschließlich mithilfe der Nachschlagewerke. Vokabelmethoden werden nicht angewandt.
- ... beherrscht einen lückenhaften aber noch ausreichenden Lesewortschatz.
- ... entschlüsselt wenige der neuen Wendungen und dies nur mithilfe des Nachschlagewerks.
- ... liest mit starkem Akzent, sodass er bzw. sie von Muttersprachlern mit Mühe und vielen Wiederholungen verstanden wird.

MANGELHAFT

*

**Der Schüler /
Die Schülerin ...**

- ... liest mit sehr viel Unterstützung für die jeweilige Lernstufe sehr kurze und einfache Texte mit großer Mühe.
- ... versteht im geringen Maße die Aspekte der Texte und dies nur, wenn fast jedes Wort nachgeschlagen wird. Vokabelmethoden werden nicht angewandt.
- ... beherrscht einen sehr geringen Lesewortschatz.
- ... entschlüsselt keine neuen Wendungen, weil ebenfalls elementares Vokabular nachgeschlagen werden muss.
- ... liest mit sehr unklarer Aussprache, sodass er bzw. sie von Muttersprachlern nicht verstanden wird.

UNGENÜGEND

*

**Der Schüler /
Die Schülerin ...**

- ... liest keine für die jeweilige Lernstufe vorhandenen Texte.
- ... versteht keine Aspekte der Texte und dies nur, wenn jedes Wort nachgeschlagen wird. Vokabelmethoden werden nicht angewandt.
- ... beherrscht nahezu keinen Lesewortschatz.
- ... entschlüsselt keine neuen Wendungen, weil ebenfalls elementares Vokabular nachgeschlagen werden muss.
- ... liest so undeutlich, sodass er bzw. sie von Muttersprachlern und von der Lehrkraft nicht verstanden wird.

BEWERTUNGSKRITERIEN: HÖR- UND HÖR-SEH-VERSTEHEN*

SEHR GUT

*

**Der Schüler /
Die Schülerin ...**

- ... versteht im direkten Kontakt und in Medien gesprochene und für die jeweilige Lernstufe sehr komplexe Standardsprache (ohne regionale Eigenheiten, ohne Fachsprache), auch wenn es sich dabei um weniger vertraute Themen handelt.
- ... folgt für die jeweilige Lernstufe längeren und sehr komplexen Gesprächsverläufen.
- ... versteht deshalb nahezu alle der Lernstufe angemessenen Filme und Hörspiele sowie Nachrichtensendungen.

GUT

*

**Der Schüler /
Die Schülerin ...**

- ... versteht im direkten Kontakt und in Medien gesprochene und für die jeweilige Lernstufe komplexe Standardsprache, teilweise auch im Bereich unbekannter Themenfelder.
- ... folgt für die jeweilige Lernstufe etwas längeren und komplexen Gesprächsverläufen.
- ... versteht wichtige Kernaussagen der Filme und Hörspiele sowie Nachrichtensendungen, die der jeweiligen Lernstufe entsprechen.

BEFRIEDIGEND

*

**Der Schüler /
Die Schülerin ...**

- ... versteht genug, um im direkten Kontakt einfache Gesprächsverläufe aufrechtzuerhalten, deren Inhalte größtenteils aus dem Unterricht bekannt sind.
- ... ist in der Lage, die Hauptaussage von einfachen Filmen, Hörspielen und Nachrichtensendungen zu verstehen.

AUSREICHEND

*

**Der Schüler /
Die Schülerin ...**

- ... versteht einige wenige Einzelheiten der im direkten Kontakt gesprochenen Standardsprache, wenn es sich dabei um thematisches Unterrichtsvokabular handelt und wenn langsam und deutlich gesprochen wird.
- ... folgt für die Lernstufe sehr kurzen Gesprächsverläufen, deren Thematik an den Unterricht angelehnt ist.
- ... versteht einige wenige Einzelheiten von sehr einfachen Filmen, Hörspielen und Nachrichtensendungen.

MANGELHAFT

*

**Der Schüler /
Die Schülerin ...**

- ... versteht nur mit Mühe im direkten Kontakt gesprochene Standardsprache, wenn sehr langsam, mit vielen Pausen und sehr deutlich gesprochen wird.
- ... folgt im geringen Maße für die jeweilige Lernstufe sehr kurzen Gesprächsverläufen, deren Thematik reichlich aus dem Unterricht bekannt ist.
- ... versteht im geringen Maße sehr einfach gehaltene Filme.
- ... entschlüsselt fast keine Hörspiele und Nachrichtensendungen.

UNGENÜGEND

*

**Der Schüler /
Die Schülerin ...**

- ... versteht fast keine im direkten Kontakt gesprochene Standardsprache, auch wenn sehr langsam, mit vielen Pausen und sehr deutlich gesprochen wird.
- ... folgt fast keinen für die jeweilige Lernstufe sehr kurzen Gesprächsverläufen, deren Thematik reichlich aus dem Unterricht bekannt ist.
- ... versteht keine sehr einfach gehaltene Filme.
- ... entschlüsselt keine Hörspiele und Nachrichtensendungen.

* Im Zentralabitur werden ein Erwartungshorizont und Bewertungseinheiten vorgegeben. Jede Antwort ist eine Bewertungseinheit wert.

BEWERTUNGSKRITERIEN: SPRECHEN**

SEHR GUT

*

**Der Schüler /
Die Schülerin ...**

- ... verständigt sich nahezu fließend und aktiv mit einem für die jeweilige Lernstufe sehr reichhaltigen und variablen Wortschatz.
- ... verfügt über für die jeweilige Lernstufe sehr komplexe Satzmuster und grammatikalische Strukturen, die nahezu fehlerfrei verwendet werden.
- ... spricht fehlerfrei und mit sehr guter Intonation, sodass er bzw. sie mühelos von Muttersprachlern verstanden wird.
- ... kann klar und für die jeweilige Lernstufe detailliert seine / ihre Bedürfnisse / Anliegen vermitteln.
- ... kann für die jeweilige Lernstufe komplexe und facettenreiche Gespräche initiieren, weiterführen, variieren und aufrecht erhalten.
- ... ist in der Lage, für die jeweilige Lernstufe sehr komplex zu argumentieren und die eigene Meinung zu äußern sowie Stellung zu nehmen.
- ... kann spontan und völlig unvorbereitet interagieren.

GUT

*

**Der Schüler /
Die Schülerin ...**

- ... verständigt sich mit Bedacht aber aktiv mit einem für die jeweilige Lernstufe reichhaltigen und teilweise variablen Wortschatz.
- ... verfügt über für die jeweilige Lernstufe relativ fehlerfreie komplexe Satzmuster und grammatikalische Strukturen. Die Fehler beeinträchtigen das Verständnis nicht.
- ... spricht nahezu fehlerfrei und mit guter Intonation, sodass er bzw. sie von Muttersprachlern verstanden wird.
- ... kann für die jeweilige Lernstufe gut seine / ihre Bedürfnisse / Anliegen vermitteln.
- ... kann für die jeweilige Lernstufe größtenteils komplexe Gespräche initiieren, weiterführen, teilweise variieren und aufrecht erhalten.
- ... ist in der Lage, für die jeweilige Lernstufe komplex zu argumentieren und die eigene Meinung zu äußern sowie Stellung zu nehmen.
- ... kann größtenteils spontan und häufig unvorbereitet interagieren.

BEFRIEDIGEND

*

**Der Schüler /
Die Schülerin ...**

- ... verständigt sich langsam, aber mehr oder minder aktiv mit einem für die jeweilige Lernstufe ausreichendem Wortschatz.
- ... verfügt über für die jeweilige Lernstufe einfache Satzmuster und grammatikalische Strukturen, die oft fehlerfrei verwendet werden.
- ... spricht mit einem merklichen Akzent, sodass er bzw. sie von Muttersprachlern mit Abstrichen verstanden wird.
- ... kann größtenteils seine / ihre Bedürfnisse / Anliegen vermitteln.
- ... kann für die jeweilige Lernstufe einfache Gespräche anbahnen und aufrecht erhalten.
- ... ist in der Lage, für die jeweilige Lernstufe sehr einfach zu argumentieren und die Meinung zu äußern sowie Stellung zu nehmen.
- ... kann z.T. spontan und unvorbereitet interagieren.

AUSREICHEND

*

**Der Schüler /
Die Schülerin ...**

- ... verständigt sich eher reaktiv und sehr langsam in elementaren Worten und isolierten Wendungen.
- ... verfügt über für die jeweilige Lernstufe sehr einfache grammatische Strukturen und Satzmuster, die häufiger fehlerhaft eingesetzt werden.
- ... spricht mit starkem Akzent, sodass er bzw. sie von Muttersprachlern mit Mühe und vielen Wiederholungen verstanden wird.
- ... kann seine / ihre Bedürfnisse / Anliegen in Ansätzen vermitteln.
- ... kann für die jeweilige Lernstufe sehr einfache kurze Gespräche führen, die der ersten Kontaktabahnung entsprechen.
- ... ist nur in Ansätzen in der Lage, sehr einfach zu argumentieren und seine Meinung zu äußern sowie Stellung zu nehmen.
- ... kann nur im geringen Maße spontan und unvorbereitet interagieren.

MANGELHAFT

*

**Der Schüler /
Die Schülerin ...**

- ... verständigt sich nur reaktiv und sehr langsam mit sehr elementaren Worten.
- ... verfügt über fast keine Wendungen, Satzmuster und grammatikalischen Strukturen.
- ... spricht mit sehr unklarer Aussprache, sodass er bzw. sie von Muttersprachlern nicht verstanden wird.
- ... kann seine / ihre Bedürfnisse / Anliegen sprachlich nicht vermitteln.
- ... kann keine Gespräche initiieren und nur im sehr geringen Maße auf sehr einfache Gesprächsaufforderungen reagieren.
- ... kann seinen Standpunkt in Diskussionen nicht verdeutlichen.
- ... kann fast gar nicht spontan und unvorbereitet interagieren.

UNGENÜGEND

*

**Der Schüler /
Die Schülerin ...**

- ... verständigt sich nur reaktiv und nur mit einem Wort als Antwort.
- ... verfügt über keine Wendungen, Satzmuster und grammatikalischen Strukturen.
- ... spricht mit sehr unklarer Aussprache, sodass er bzw. sie von Muttersprachlern und der Lehrkraft nicht verstanden wird.
- ... kann seine / ihre Bedürfnisse / Anliegen sprachlich nicht vermitteln.
- ... kann keine Gespräche initiieren und nicht auf sehr einfache Gesprächsaufforderungen reagieren.
- ... kann seinen Standpunkt in Diskussionen nicht verdeutlichen.
- ... kann nicht spontan und unvorbereitet interagieren.

** Im Zentralabitur kann in der P5-Prüfung eine klassische mündliche Prüfung (1. Teil: 20-minütige Bearbeitung vorgegebener Aufgaben, dann max. 10-minütige Vorstellung der Aufgabenergebnisse und anschließend 2. Teil mit einem neuen, anderen Prüfungsgebiet anhand eines Prüfungsgesprächs) oder eine Präsentationsprüfung (siehe Anhang I - M) abgeleistet werden.

BEWERTUNGSKRITERIEN: SCHREIBEN***

SEHR GUT

*

**Der Schüler /
Die Schülerin ...**

- ...schreibt einen für die jeweilige Lernstufe durchgängig klar strukturierten und sehr gut lesbaren Text.
- ... formuliert sehr verständlich in einem für die jeweilige Lernstufe sehr reichhaltigen, variablen themenspezifischen Wortschatz.
- ... verwendet für die jeweilige Lernstufe sehr komplexe sprachtypische Satzstrukturen und verknüpft sie sehr geschickt miteinander.
- ... kann sehr gut verstanden werden, da er / sie die grammatikalischen Strukturen sehr gut beherrscht und seine / ihre für die jeweilige Lerngruppe sehr wenigen Fehler zu keinen Missverständnissen führen.

GUT

*

**Der Schüler /
Die Schülerin ...**

- ... schreibt einen für die jeweilige Lernstufe gut strukturierten und ohne Schwierigkeiten lesbaren Text.
- ... formuliert gut verständlich in einem für die jeweilige Lernstufe umfangreichen, größtenteils variablen themenspezifischen Wortschatz.
- ... verwendet für die jeweilige Lernstufe komplexe sprachtypische Satzstrukturen und verknüpft sie miteinander.
- ... kann trotz einiger Fehler gut verstanden werden, da er / sie die grammatikalischen Strukturen gut beherrscht und seine / ihre Fehler zu wenigen Missverständnissen führen.

BEFRIEDIGEND

*

**Der Schüler /
Die Schülerin ...**

- ...schreibt einen gegliederten und insgesamt verständlichen Text.
- ... formuliert verständlich in einem für die jeweilige Lernstufe eher wenig umfangreichen, wenig variablen themenspezifischen Wortschatz.
- ... verwendet für die jeweilige Lernstufe ausreichende sprachtypische Satzstrukturen und verknüpft sie teilweise miteinander.
- ... setzt für die jeweilige Lernstufe wenige sprachtypische Konstruktionen ein.
- ... kann ausreichend verstanden werden.
- ... hat z. T. Schwierigkeiten bei der fehlerfreien Umsetzung von komplexen grammatikalischen Strukturen, sodass er / sie vermehrt gegen die Sprachrichtigkeit verstößt und teilweise missverstanden wird.

AUSREICHEND

*

**Der Schüler /
Die Schülerin ...**

- ... schreibt für die jeweilige Lernstufe sehr einfache, isolierte Sätze und strukturiert selten, was häufig zu Uneindeutigkeiten führen kann.
- ... formuliert weitgehend verständlich und für die Lernstufe in einfachen, risikoarmen Wendungen, die teilweise Anglizismen und Germanismen aufweisen.
- ... verwendet häufig fehlerhafte komplexe Satzstrukturen.
- ... setzt für die jeweilige Lernstufe sehr wenige sprachtypische Konstruktionen ein.
- ... hält sich stellenweise zu stark an die sprachliche Vorgabe des Materials.
- ... kann im Groben und Ganzen verstanden werden.

MANGELHAFT

*

**Der Schüler /
Die Schülerin ...**

- ... schreibt für die jeweilige Lernstufe sehr einfache, isolierte Sätze und strukturiert nicht, was sehr häufig zu Uneindeutigkeiten führt und den Text schwer lesbar machen.
- ... formuliert sehr häufig unverständlich und mithilfe von Anglizismen und Germanismen infolge eines sehr geringen und nicht themenspezifischen Wortschatzes.
- ... verwendet sehr häufig fehlerhafte einfache Satzstrukturen.
- ... setzt keine für die jeweilige Lernstufe sprachtypischen Konstruktionen ein.
- ... hält sich sehr stark an die sprachliche Vorgabe des Materials.
- ... kann nur sehr wenig verstanden werden, da er / sie sehr häufig in Ermangelung elementarer Grammatikkenntnisse gegen die Sprachrichtigkeit verstößt.

UNGENÜGEND

*

**Der Schüler /
Die Schülerin ...**

- ... schreibt für die jeweilige Lernstufe fast nur unvollständige Sätze, was zu Uneindeutigkeiten führt und den Text fast nicht lesbar machen.
- ... formuliert sehr häufig unverständlich und mithilfe von Anglizismen und Germanismen infolge eines kaum vorhandenen Wortschatzes.
- ... verwendet nur fehlerhafte einfache Satzstrukturen.
- ... setzt keine für die jeweilige Lernstufe sprachtypischen Konstruktionen ein.
- ... kann auch nicht die sprachliche Vorgabe des Materials kopieren, da er / sie diese nicht versteht.
- ... kann nicht verstanden werden, da er / sie sehr häufig in Ermangelung elementarer Grammatikkenntnisse gegen die Sprachrichtigkeit verstößt.

BEWERTUNGSKRITERIEN: SPRACHMITTLUNG****

SEHR GUT

*

**Der Schüler /
Die Schülerin ...**

- ... verfasst seinen / ihren Text in einem nahezu korrekten sehr guten Französisch.
- ... verwendet die in der Aufgabenstellung geforderten charakteristischen Textmerkmale (z. B. die eines Briefes, einer E-Mail, eines Zeitungsartikels, etc.).
- ... richtet sich in seinem / ihrem Text an den durch die Aufgabe vorgegebenen Adressaten.
- ... orientiert sich an dem in der Textsorte und vom Adressaten vorgegebenen sprachlichen Rahmen (z. B. richtiges Siezen, Duzen, umgangssprachliche aber nicht vulgäre Sprache oder respektvolle Sprache, etc.)
- verstößt kaum gegen die Sprachrichtigkeit und verwendet ein reichhaltiges variables Vokabular.
- ... hält sich an die in der Aufgabenstellung eingeforderten Inhalte, ohne nachzuerzählen oder zu stark zu kürzen.
- ... gibt alle richtigen Erklä-

GUT

*

**Der Schüler /
Die Schülerin ...**

- ... verfasst seinen / ihren Text in einem guten, im geringen Maße nicht fehlerfreien Französisch.
- ... verwendet die meisten in der Aufgabenstellung geforderten charakteristischen Textmerkmale (z. B. die eines Briefes, einer E-Mail, eines Zeitungsartikels, etc.).
- ... richtet sich in seinem / ihrem Text an den durch die Aufgabe vorgegebenen Adressaten.
- ... orientiert sich meistens an dem in der Textsorte und vom Adressaten vorgegebenen sprachlichen Rahmen (z. B. richtiges Siezen, Duzen, umgangssprachliche aber nicht vulgäre Sprache oder respektvolle Sprache, etc.)
- ... verstößt z.T. gegen die Sprachrichtigkeit, verwendet aber ein umfangreiches z.T. variables Vokabular.
- ... hält sich meistens an die in der Aufgabenstellung eingeforderten Inhalte, ohne nachzuerzählen oder zu stark zu kürzen.

BEFRIEDIGEND

*

**Der Schüler /
Die Schülerin ...**

- ... verfasst seinen / ihren Text in einem verständlichen, aber teilweise nicht fehlerfreien Französisch.
- ... verwendet im Wesentlichen die in der Aufgabenstellung geforderten charakteristischen Textmerkmale (z. B. die eines Briefes, einer E-Mail, eines Zeitungsartikels, etc.).
- ... richtet sich im Wesentlichen in seinem / ihrem Text an den durch die Aufgabe vorgegebenen Adressaten.
- ... orientiert sich im Wesentlichen an dem in der Textsorte und vom Adressaten vorgegebenen sprachlichen Rahmen (z. B. richtiges Siezen, Duzen, umgangssprachliche aber nicht vulgäre Sprache oder respektvolle Sprache, etc.)
- ... verstößt häufiger gegen die Sprachrichtigkeit, verwendet aber ein ausreichendes Vokabular.
- ... hält sich im Wesentlichen an die in der Aufgabenstellung eingeforderten Inhalte, tendiert aber zur Nacherzählung oder zur starken Kürzung.
- ... gibt nur einige notwendige Erklärungen zu kulturspezifischen Eigenheiten.

AUSREICHEND

*

**Der Schüler /
Die Schülerin ...**

- ... verfasst seinen / ihren Text in einem einfachen, aber fehlerhaften Französisch.
- ... verwendet wenige der in der Aufgabenstellung geforderten charakteristischen Textmerkmale (z. B. der eines Briefes, einer E-Mail, eines Zeitungsartikels, etc.).
- ... richtet sich nur wenig in seinem / ihrem Text an den durch die Aufgabe vorgegebenen Adressaten.
- ... orientiert sich kaum an dem in der Textsorte und vom Adressaten vorgegebenen sprachlichen Rahmen (z. B. richtiges Siezen, Duzen, umgangssprachliche aber nicht vulgäre Sprache oder respektvolle Sprache, etc.)
- ... verstößt auch in seiner / ihrer einfach gehaltenen Sprache und Satzstruktur sehr häufig gegen die Sprachrichtigkeit.
- ... hält sich im geringen Maße an die in der Aufgabenstellung eingeforderten Inhalte.
- ... gibt kaum bis gar keine notwendigen Erklärungen zu kulturspezifischen Eigenheiten.

MANGELHAFT

*

**Der Schüler /
Die Schülerin ...**

- ... verfasst seinen / ihren Text in einem einfachen, aber schwer verständlichen und sehr fehlerhaften Französisch.
- ... verwendet fast keine der in der Aufgabenstellung geforderten charakteristischen Textmerkmale (z. B. der eines Briefes, einer E-Mail, eines Zeitungsartikels, etc.).
- ... richtet sich nur ansatzweise in seinem / ihrem Text an den durch die Aufgabe vorgegebenen Adressaten.
- ... orientiert sich fast gar nicht an dem in der Textsorte und vom Adressaten vorgegebenen sprachlichen Rahmen (z. B. richtiges Siezen, Duzen, umgangssprachliche aber nicht vulgäre Sprache oder respektvolle Sprache, etc.)
- ... verstößt auch in seiner / ihrer einfach gehaltenen Sprache und Satzstruktur massiv gegen die Sprachrichtigkeit.
- ... hält sich ansatzweise an die in der Aufgabenstellung eingeforderten Inhalte.
- ... gibt keine notwendige Erklärungen zu kulturspezifischen Eigenheiten.

UNGENÜGEND

*

**Der Schüler /
Die Schülerin ...**

- ... verfasst seinen / ihren Text in einem sehr einfachen, aber sehr schwer verständlichen und sehr fehlerhaften Französisch.
- ... verwendet keine der in der Aufgabenstellung geforderten charakteristischen Textmerkmale (z. B. der eines Briefes, einer E-Mail, eines Zeitungsartikels, etc.).
- ... richtet nicht in seinem / ihrem Text an den durch die Aufgabe vorgegebenen Adressaten.
- ... orientiert sich nicht an dem in der Textsorte und vom Adressaten vorgegebenen sprachlichen Rahmen (z. B. richtiges Siezen, Duzen, umgangssprachliche aber nicht vulgäre Sprache oder respektvolle Sprache, etc.)
- ... verstößt auch in seiner / ihrer sehr einfach gehaltenen Sprache und Satzstruktur massiv gegen die Sprachrichtigkeit.
- ... hält sich fast nicht an die in der Aufgabenstellung eingeforderten Inhalte.
- ... gibt keine notwendige Erklärungen zu kulturspezifischen Eigenheiten.

SCHRIFTLICHE LEISTUNGSBEWERTUNG

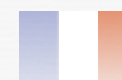


Es ist zwischen kurzen und langen schriftlichen Lernkontrollen zu unterscheiden (Erlass: „Schriftliche Arbeiten in den allgemeinbildenden Schulen“). Die kurzen Lernkontrollen dienen der Einübung bzw. der Überprüfung von Teilzielen im Unterrichtsfortgang.

Die langen bewerteten Leistungskontrollen (Klassenarbeiten, Klausuren) sind inhaltsbezogen und beinhalten ein kompetenzorientiertes kombiniertes Aufgabenformat. Es werden die Kompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung (Médiation) und Textproduktion überprüft (mindestens zwei und maximal drei Kompetenzen pro Arbeit je nach Bearbeitungszeit).

Im Zentralabitur werden drei Kompetenzen überprüft. Die Bewertung der schriftlichen Arbeit setzt sich aus den Teilaufgaben mit jeweiliger Gewichtung zusammen, wobei bei der Sprachmittlung und der Textproduktion die inhaltliche Leistung mit 40% und die sprachliche Leistung mit 60% zu berücksichtigen ist. Die sprachliche Leistung wird in allen Kompetenzen integrativ betrachtet, sodass zu überprüfen ist, ob die sprachlichen Fehler das Verständnis des Inhalts/der Aussage beeinträchtigen oder nicht. Ferner sind der Wortschatzreichtum und der Komplexitätsgrad der Sprache sowie die Reichhaltigkeit von satzverknüpfenden Elementen (Charnières) ausschlaggebend. Die positiven inhaltlichen und sprachlichen Aspekte sind ebenfalls hervorzuheben. Die Bewertungskriterien werden mit den Schülern und Schülerinnen vorab besprochen und die Notengebung wird für die Schüler und Schülerinnen in der schriftlichen Arbeit transparent gemacht.

In der Einführungsphase und den Qualifikationsphasen der gymnasialen Oberstufe werden schrittweise alle Anforderungsbereiche innerhalb einer Klausur überprüft (Anforderungsbereich I: Wiedergabe von Inhalten / Reproduktion, Anforderungsbereich II: Analyse von Inhalten / Reorganisation, Kausalzusammenhänge, Anforderungsbereich III: Transfer und Problemlösen). Dies bedeutet, dass unter Berücksichtigung der Bearbeitungszeit mindestens zwei und maximal drei Anforderungsbereiche in einer Klausur überprüft werden. Im Abitur liegt meistens der Schwerpunkt prozentual auf dem Aufgabenbereich II. Die Leistungsbewertung richtet sich im Abitur nach den Bewertungsvorgaben des Zentralabiturs Französisch (siehe Anhang H + vgl. https://www.nibis.de/zentralabitur_1395).



ANDERE FACHSPEZIFISCHE LEISTUNGSBEWERTUNG



Die Kriterien der anderen fachspezifischen Bewertung werden vorab mit den Schülern und Schülerinnen besprochen. Von großer Bedeutung ist, dass die Quantität der mündlichen und anderer fachspezifischer Beiträge und die Qualität der mündlichen und anderer fachspezifischer Leistungen zusammen eine sogenannte „mündliche Note“ ergeben. Es können beispielsweise folgende Aspekte die mündliche Mitarbeit variieren und gestalten: „sachbezogene und kooperative Teilnahme am Unterrichtsgespräch, Vortragen von Hausaufgaben und deren Auswertung, Teilnahme an Diskussionen, Leitung von Diskussionen, Präsentation von Ergebnissen aus Partner- oder Gruppenarbeiten, Erstellen von Unterrichtsdokumentationen (z. B. Protokolle, Lesetagebücher, Portfolios, Plakate, Wandzeitungen), Präsentationen (z. B. Referate, Lesungen, szenische Darstellungen), Planung, Strukturierung, Reflexion in kooperativen Phasen, Anfertigen von schriftlichen Ausarbeitungen, mündliche Überprüfungen, Vortragen von Hausaufgaben, Anwenden und Ausführen fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen (z. B. Vokabelnetze), Sinngestaltendes Vorlesen“ (vgl. KC Französisch Niedersachsen).

Anmerkung: Die Gesamtnote eines Halbjahres / eines Schuljahres bleibt eine pädagogische Note, sodass pädagogische Entscheidungen und nicht mathematische Auf- und Abrechnungsgesetze zur Aufwertung oder Abwertung einer „errechneten“ Gesamtleistung führen.



SPRECHPRÜFUNGEN



- ❖ Die Sprechprüfungen werden aufgrund einer schulinternen Entscheidung im Jahrgang 8 und im Jahrgang 10 abgehalten.
- ❖ Diese Sprechprüfungen treten anstelle einer schriftlichen Klassenarbeit und richten sich nach den schulbehördlichen Erlassen (z.Zt. Erlass vom November 2015).
- ❖ Sie erfolgen in 2er- bzw. 3er-Gruppen. Die Gruppenzusammensetzungen werden ausgelost.
- ❖ Allgemein besteht die Sprechprüfung aus drei Teilen:
 - ❖ Interview
 - ❖ Monologisches Sprechen (Ein Schüler, eine Schülerin bewältigt allein eine Sprechaufgabe.)
 - ❖ Dialog.
- ❖ Die Prüfungsdauer bewegt sich je nach Altersstufe und Gruppenstärke zwischen 10 bis maximal 30 Minuten. Bei der Sprechprüfung ist ein Prüfer / eine Prüferin (i.d. R. die Fachlehrkraft) und ein Protokollant / eine Protokollantin zugegen. Beide bewerten die erbrachte Sprechleistung des einzelnen Schülers / der einzelnen Schülerin.
- ❖ Die Bewertungsraster und Bewertungsbögen befinden sich im Anhang (A, B, C)



ÜBERSICHT ANZAHL, BEWERTUNG UND ERSATZ DER KLASSENARBEITEN BZW. KLAUSUREN*****

Jahrgang	Anzahl der Klassenarbeiten	Sprechprüfung	Bewertung mündlich : schriftlich
6	4 einstündige Arbeiten (ohne Wörterbuch/ o.WB)	keine	60:40
7	4 einstündige Arbeiten (o.WB)	keine	60:40
8	3 einstündige Arbeiten (o.WB)	1	60:40
9	4 einstündige Arbeiten (o.WB)	keine	60:40
10	1.Hj. 1 oder 2 einstündige Arbeiten (abhän- gig von der mündlichen Sprechprüfung) 2. Hj. 1oder 2 zweistündige Arbeiten (abhän- gig von der mündlichen Sprechprüfung) (o.WB)	1	60:40
11	3 zweistündige Arbeiten (mit Wörterbuch/ m.WB)	keine	60:40
12	eA: 1.Hj. 2 dreistündige Klausuren; 2. Hj. 1 dreistündige Klausur gA (P4/P5) : 1.Hj. 1 zweistündige Klausur; 2. Hj. 1 zweistündige Klausur gA (ohne P): jeweils 1 zweistündige Klausur pro Halbjahr (m.WB: HV, SM, TP)	keine	eA: 1. Hj. 50:50; 2. Hj. 60:40 gA(P4/P5): 60:40 gA (ohne P): 60:40
13	eA: 1.Hj. 1 vierstündige Klausur; 2. Hj. 1 sechstündige Klausur (Vorabitur) gA (P4/P5) : 1.Hj. 1 zweistündige Klausur; 2. Hj. 1 vierstündige Klausur (Vorabitur) gA (ohne P): jeweils 1 zweistündige Klausur pro Halbjahr (m.WB: HV, SM, TP)	keine	eA: 1. Hj. 60:40 ; 2. Hj. 60:40 gA(P4/P5): 60:40 Vorabitur: 60:40 gA (ohne P): 60:40

***** Diese kc-konformen Richtlinien werden aktuell durch pandemie-bedingte neue Erlasse außer Kraft gesetzt (vgl. Kapitel „Pandemie-bedingte curriculare Anpassungen“).

PANDEMIE-BEDINGTE CURRICULARE ANPASSUNGEN: DISTANZLERNEN

BEWERTUNGSKRITERIEN

*

Beim Distanzlernen wird die persönliche häusliche Lernsituation der Schüler und Schülerinnen berücksichtigt.

Neben der persönlichen häuslichen Lernsituation sind folgende Aspekte beim Distanzlernen von zentraler Bedeutung:

- ❖ die kontinuierliche Bearbeitung der fachbezogenen Aufgaben im Aufgabentool durch den Lernenden (**Kontinuität**)
- ❖ die kontinuierliche und aktive Teilnahme durch den Lernenden an Telefon- bzw. Videokonferenzen, so sie von der Lehrkraft angeboten werden kann (**Engagement / Aktivität**)
- ❖ der Grad der Eigenständigkeit bei der Bearbeitung der Aufgaben im Aufgabentool durch den Lernenden (**Eigenständigkeit**)
- ❖ die sorgfältige und formal korrekte Bearbeitung der Aufgaben im Aufgabentool und /oder bei der Telefon- bzw. Videokonferenz durch den Lernenden (**Sorgfalt**)
- ❖ die sachlich richtige Bearbeitung der Aufgaben durch den Lernenden (**Richtigkeit**)
- ❖ die konzentrierte, auf das Thema bezogene Aufgabenbearbeitung / mündliche Beteiligung durch den Lernenden (**Konzentration**)
- ❖ die Überarbeitung der Aufgabe durch den Lernenden nach einem Feedback und das erneute Einreichen der überarbeiteten Aufgabe durch den Lernenden (**Nacharbeit / Lernzuwachs**)
- ❖ die Einberechnung aller (!) im Distanzunterricht erbrachten Leistungen bei der sonstigen Mitarbeit im Unterricht durch die Lehrkraft (**Wertigkeit**)
- ❖ die konstruktive, wertschätzende Rückmeldung zu im Distanzlernen erbrachten Leistungen durch die Lehrkraft (**Wertschätzung**)
- ❖ die angemessene Einbeziehung der Distanzlerninhalte in die schriftliche Leistungskontrolle (**Angemessenheit**)

ANPASSUNGEN

*

Folgende konkrete Anpassungen an das Distanzlernen bei länger andauerndem, angeordnetem Szenario C wurden beschlossen:

- ❖ Die Anzahl der schriftlichen Leistungskontrollen wird von zwei auf eine innerhalb eines Halbjahres reduziert (**Reduzierung der Leistungskontrollen**)
- ❖ Die schriftliche Leistungskontrolle wird im Szenario A oder B abgehalten (**Leistungsdruckabbau**)
- ❖ Die ursprüngliche Gewichtung zwischen der sonstigen, „mündlichen“ Leistung und der schriftlichen Leistung von 60:40 wird auf 65:35 angepasst (**Gewichtungsveränderung**)
- ❖ Die Sprechprüfungen werden nach der einen schriftlichen Lernkontrolle abgehalten, sofern dies zeitlich und hygienetechnisch zu verwirklichen ist (**Leistungsreihenfolge**)
- ❖ Die Bewertung (vgl. Seiten 2 bis 6) orientiert sich wie beim Präsenzlernen an den schulinternen Bewertungskriterien der Fachgruppe Französisch. Die Häufigkeit und die Umsetzungsmöglichkeiten der Sprechanlässe während des Distanzlernens bestimmen den Anteil der Kompetenz Sprechen bei der Gesamtbewertung (**Augenmaß**)
- ❖ Vorrangig zu behandeln sind die Inhalte des Grammatikbuches und des damit einhergehenden Wortschatzes (**Minimalziel**)
- ❖ Alle fünf Kompetenzbereiche (Lesen, Hör-/Hörsehverstehen, Sprechen, Schreiben, Sprachmitteln) müssen erlernt und geschult werden (**Variabilität**)
- ❖ Die Inhalte der ‚unité‘ des Schulbuches müssen und sollen nicht vollständig behandelt werden. Die Lehrkraft vermerkt für die unterrichtliche Arbeit des nächsten Schuljahres den (schulbuch-)inhaltlichen Lernstand der Lerngruppe (**Basiswissen**)
- ❖ Die Lehrkraft kann im Rahmen pädagogischer Entscheidungen, Inhalte der Lerngruppe angemessen variieren und alternativ vermitteln (**Alternativen**)

GESTALTUNGSFORMEN

*

Jede Lehrkraft ist in ihrer Gestaltung des Unterrichts, auch des Distanzlernens frei. Lediglich die Aufgabenstellung im Aufgabentool bei iserv ist verpflichtend. Neben den geläufigen Gestaltungsformen des Präsenzunterrichts könnte das Distanzlernen um diese beispielhaft genannten Formen ergänzt werden:

- ❖ **Kooperatives Arbeiten:** Die Lernenden könnten mithilfe digitaler „Pinnwände“ oder Breakout-Rooms gemeinsam ein Oberthema arbeitsteilig bearbeiten und präsentieren.
- ❖ **Sprechen:** (A) Die Lernenden könnten selbsterstellte oder vorgegebene Texte aufnehmen und die Lehrkraft könnte im verschriftlichten Sprechtext des Lernenden die Aussprachefehler markieren und eine Anleitung zur Verbesserung geben. (B) Die Lernenden könnten in der Telefon- bzw. Videokonferenz vorlesen und nachsprechen. (C) Die Lernenden könnten einen Stummfilm vertonen.
- ❖ **Lesen:** (A) Die Lernenden könnten einen unbekanntes Lesetext erhalten und nach mehrmaligem Lesen ein dazugehöriges Lernquiz lösen oder im privaten Chat auf iserv Fragen dazu beantworten. (B) Die Lernenden könnten ein Lerntagebuch zu einer Lektüre führen oder zu einzelnen Passagen der Lektüre kleine Videos oder Lesebilder gestalten.
- ❖ **Hören /Hörsehen:** Die Lernenden könnten sich ein Lernvideos oder Lernfilme ansehen oder Podcasts oder Hörbücher von Lernplattformen anhören und im Anschluss ein dazugehöriges Lernquiz lösen oder im privaten Chat auf iserv Fragen beantworten.
- ❖ **Schreiben:** Die Lernenden könnten einem / einer aktuell behandelten oder einem favorisierten Autor / Autorin auf seiner / ihrer Homepage einen Blogbeitrag verfassen.
- ❖ **Sprachmitteln:** Die Lernenden erstellen einen deutsch-französischen Blog zu bestimmten aktuellen Themen auf der Schulhomepage.

PANDEMIE-BEDINGTE CURRICULARE ANPASSUNGEN: INHALTE¹

- ❖ Die Gültigkeitsdauer der Pandemie-bedingten curricularen Anpassungen (S.1) sieht wie folgt aus:

Gültigkeit der Kennzeichnungen	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
Schuljahrgang 5/6	ja	ja	ja	nein*	nein*	nein
Schuljahrgang 7/8	ja	ja	ja	ja	ja	nein
Schuljahrgang 9/10	ja	ja	ja	ja	ja	nein*

*Zu gegebener Zeit wird geprüft, ob die Gültigkeit der Kennzeichnungen ausgeweitet wird.

- ❖ Lernschwerpunkt: Sprechen und Hör- / Hörsehverstehen (S.1)
- ❖ Überprüfung der Sprachmittlung erst ab Jg. 9 in den Klassenarbeiten (S.1).
- ❖ Wichtig: flexibler Einsatz des Schulbuchs: Es können auch Lektionen zugunsten von anderen Lernangeboten gekürzt, oder gar weglassen werden (S. 2). Die Fachlehrkräfte, die zusammen in einem Jahrgang unterrichten, tauschen sich hinsichtlich ihrer Ersatzinhalte aus.

Beispiel: Ersatz von zwei Lektionen durch eine Lektüre oder einen Film oder ein lektüregestütztes Hörbuch (S.2).

- ❖ Abmilderung der Niveaustufen (S.4 Anhang 1:

Schul-jahrgang	Hörverstehen/ Hörsehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
7	A1	A1	A1	A1	A1
9	A2	A2	A2	A2	A2
10	A2+/ B1	A2+/ B1	A2+/ B1	A2+/ B1	A2+/ B1

- ❖ Grammatikalische Themenverschiebungen:



Beispiel: Jg.6/7: Objektpronomen, indirekte Frage, indirekte Rede > Verschiebung in d. Jg.8/9 (S. 5)

Beispiel Jg. 8/9: conditionnel présent > Verschiebung in den Jg. 10 (S.5)

Beispiel Jg. 10: subjonctif für seltene Gebrauchsfälle, gérondif > Verschiebung in den Jg. 11 (S.5)

PANDEMIE-BEDINGTE CURRICULARE ANPASSUNGEN: ANZAHL KLASSENARBEITEN / KLAUSUREN / ERSATZLEISTUNGEN / BEWERTUNG^{1,2,3,4,5}

ERSATZLEISTUNG^{1,2}

- ❖ Die Dauer der Gültigkeit dieser Pandemie-bedingten Anpassung ist der Tabelle auf der vorherigen Seite zu entnehmen.
- ❖ Möglicher Ersatz einer Klassenarbeit in Sek. I und Jg. 11 durch eine Ersatzleistung:
 - ❖ Bedingung 1: Die Absprache hinsichtlich der Ersatzleistung muss jahrgangsweise getroffen werden.
 - ❖ Bedingung 2: In dem Halbjahr des Jahrgangs mit Sprechprüfungen (Jg. 8: 1. Hj., Jg. 10: 2. Hj.) muss eine schriftliche Arbeit zusätzlich zur Sprechprüfung geschrieben werden.

BEWERTUNG^{1,2}

- ❖ Die Dauer der Gültigkeit dieser Pandemie-bedingten Anpassung ist der Tabelle auf der vorherigen Seite zu entnehmen.
- ❖ Laut dem angepassten KC¹ darf der Anteil der schriftlichen Arbeiten 40% nicht unterschreiten (S. 31).
- ❖ Die Sprechprüfungen und die Ersatzleistungen zählen zu den schriftlichen Leistungsüberprüfungen (S. 31).

ANZAHL der schriftlichen KLASSENARBEITEN in Sek I^{1,2,3,4}

- ❖ Die unten stehenden Erlasse^{1,2} sehen vor, dass in dreistündigen Fächern pandemiebedingt nur die Mindestanzahl von Klassenarbeiten geschrieben werden soll.
- ❖ Dies bedeutet im Umkehrschluss, dass im Fach Französisch laut Erlass³ im Jahrgang 9 und im Jahrgang 10, in denen Französisch nur dreistündig Unterricht wird, nur **drei** Klassenarbeiten geschrieben werden sollen.
- ❖ Des weiteren gibt der Erlass vom 28.1.22 vor, dass im zweiten Schulhalbjahr des Schuljahres 2021/22 **nur eine** Klassenarbeit in den Jahrgängen 5 bis 10 geschrieben werden sollen.

ANZAHL der schriftlichen KLASSENARBEITEN in Sek II⁵

- ❖ Lernende der Einführungsphase (Jg.11) schreiben laut Erlass⁵ vom 27.01.22 im 2. Halbjahr des Schuljahres 2021/22 **nur eine** Klausur.
- ❖ Lernende im Grundkurs, die keine Prüfung in Französisch ablegen, schreiben laut Erlass⁵ vom 27.01.22 im 2. Halbjahr des Schuljahres 2021/22 **keine** Klausur.
- ❖ Die Leistungsfeststellung basiert allein auf der anderen fachspezifischen Bewertung (vgl. Kapitel „Andere fachspezifische Leistungsbewertung“). Dies hat zur Folge, dass im Jahrgang 10 die noch ausstehende, verpflichtende Sprechprüfung diese eine Klassenarbeit ersetzt, sodass es im 2. Hj. im Schuljahr 2021/22 nur eine Sprechprüfung als schriftliche Leistungsüberprüfung gibt.



1 vgl. Niedersächsisches Kultusministerium: Französisch - Kerncurriculum Schuljahrgänge 6 - 10, Hinweise zum langfristigen Umgang mit pandemiebedingten Lernrückständen, 30.6.21

2 vgl. https://www.mk.niedersachsen.de/download/171942/Regelungen_zu_schriftlichen_Arbeiten_in_den_Schuljahrgaengen_3_bis_10.pdf

3 vgl. https://www.mk.niedersachsen.de/download/98074/Erlass_Die_Arbeit_in_den_Schuljahrgaengen_5_bis_10_des_Gymnasiums_v._23.6.2015.pdf

4 vgl. https://www.mk.niedersachsen.de/download/179799/Regelungen_zur_Organisation_der_Schuljahrgaenge_1_bis_10_im_zweiten_Schulhalbjahr_2021_2022.pdf

5 vgl. https://www.mk.niedersachsen.de/download/179841/Regelungen_zur_Organisation_der_Schuljahrgaenge_11_bis_13_fuer_alle_oeffentlichen_allgemein_bildenden_Schulen_im_Zusammenhang_mit_der_Corona-Pandemie_fuer_das_zweite_Schulhalbjahr_2021_2022.pdf

PANDEMIE-BEDINGTE CURRICULARE ANPASSUNGEN: ABITUR⁶

ANGEPASSTE HINWEISE ABITUR 2023 (im Juni 2021; alle Angaben aus:

https://bildungsportal-niedersachsen.de/fileadmin/4_Allgemeinbildung/Zentrale_Arbeiten/2023/03FranzoesischHinweise2023_Juni2021.pdf :

3. Französisch – Hinweise zur schriftlichen Abiturprüfung 2023

Vor dem Hintergrund der durch die COVID-19-Pandemie verursachten Unterrichtsbeeinträchtigungen wurden die fachbezogenen Hinweise für das Prüfungsjahr 2023 folgendermaßen angepasst.

A. Fachbezogene Hinweise für die fortgeführte Fremdsprache

Grundlage der schriftlichen Abiturprüfung in Niedersachsen sind die Bildungsstandards für die **fortgeführte Fremdsprache** (Englisch/Französisch) für die Allgemeine Hochschulreife (2012), insbesondere Kap. 3, „Hinweise zur Prüfungsdurchführung zum Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife“, S. 23-29 sowie das Kerncurriculum Französisch für das Gymnasium – gymnasiale Oberstufe, die Gesamtschule – gymnasiale Oberstufe, das Berufliche Gymnasium, das Abendgymnasium und das Kolleg (Kerncurriculum 2017). Auf den Erlass „Kombinierte Aufgaben in den modernen Fremdsprachen Englisch, Französisch und Spanisch im Zentralabitur ab 2021“ vom 07.05.2018 – 82165/01-17 wird verwiesen.

Für die Abiturprüfung 2023 sind die nachstehend aufgeführten Materialien auf erhöhtem (eA) bzw. auf grundlegendem Anforderungsniveau (gA) in den **ersten drei** Schulhalbjahren der Qualifikationsphase kompetenzorientiert zu erarbeiten. Sie sind darüber hinaus durch weitere, von der Fachkonferenz auszuwählende Materialien zu ergänzen (siehe Kerncurriculum 2017, Kap. 3).

Das dritte Thema wird für die **fortgeführte Fremdsprache** für die Abiturprüfung 2024 als erstes Thema übernommen.

Die Themen sind in der **fortgeführten Fremdsprache** in der vorgegebenen Reihenfolge zu unterrichten, um die Bildung jahrgangsübergreifender Kurse zu ermöglichen.

Für die **fortgeführte Fremdsprache Französisch** wird in der Abiturprüfung 2023 eine kombinierte Aufgabe gestellt werden.

Der **1. Prüfungsteil** besteht verpflichtend aus:

- a) Hörverstehen (30 Minuten) und
- b) Sprachmittlung (60 Minuten)



1 vgl. Niedersächsisches Kultusministerium: Französisch - Kerncurriculum Schuljahrgänge 6 - 10, Hinweise zum langfristigen Umgang mit pandemiebedingten Lernrückständen, 30.6.21

2 vgl. https://www.mk.niedersachsen.de/download/171942/Regelungen_zu_schriftlichen_Arbeiten_in_den_Schuljahrgaengen_3_bis_10.pdf

3 vgl. https://www.mk.niedersachsen.de/download/98074/Erlass_Die_Arbeit_in_den_Schuljahrgaengen_5_bis_10_des_Gymnasiums_v._23.6.2015.pdf

4 vgl. https://www.mk.niedersachsen.de/download/179799/Regelungen_zur_Organisation_der_Schuljahrgaenge_1_bis_10_im_zweiten_Schulhalbjahr_2021_2022.pdf

5 vgl. https://www.mk.niedersachsen.de/download/179841/Regelungen_zur_Organisation_der_Schuljahrgaenge_11_bis_13_fuer_alle_oeffentlichen_allgemein_bildenden_Schulen_im_Zusammenhang_mit_der_Corona-Pandemie_fuer_das_zweite_Schulhalbjahr_2021_2022.pdf

PANDEMIE-BEDINGTE CURRICULARE ANPASSUNGEN: ABITUR⁶

Der **2. Prüfungsteil** besteht aus einer Textaufgabe (Umfang der Prüfungszeit: erhöhtes Anforderungsniveau 240 Minuten, grundlegendes Anforderungsniveau 210 Minuten einschließlich Auswahlzeit). Es stehen zwei Aufgaben zur Auswahl.

Themen und Materialien für die fortgeführte Fremdsprache

Thema A: Les grandes questions de l'existence

Themenfeld 4: Les défis de l'humanité

Passepartouts: grandir, rêves et désirs, révolte

Verbindliche Materialien

Erhöhtes Anforderungsniveau:

- Roman: Jean-Philippe Blondel, *Blog*, 2010
- Conte: Guy de Maupassant, *Mon oncle Jules*, 1883
- Film: Katell Quillévéré, *Suzanne*, 2013 (verfügbar auf <https://merlin.nibis.de>)

Grundlegendes Anforderungsniveau:

- Roman: Jean-Philippe Blondel, *Blog*, 2010
- Conte: Guy de Maupassant, *Mon oncle Jules*, 1883
- Film: Katell Quillévéré, *Suzanne*, 2013 (verfügbar auf <https://merlin.nibis.de>)



¹ vgl. Niedersächsisches Kultusministerium: Französisch - Kerncurriculum Schuljahrgänge 6 - 10, Hinweise zum langfristigen Umgang mit pandemiebedingten Lernrückständen, 30.6.21

² vgl. https://www.mk.niedersachsen.de/download/171942/Regelungen_zu_schriftlichen_Arbeiten_in_den_Schuljahrgaengen_3_bis_10.pdf

³ vgl. https://www.mk.niedersachsen.de/download/98074/Erlass_Die_Arbeit_in_den_Schuljahrgaengen_5_bis_10_des_Gymnasiums_v._23.6.2015.pdf

⁴ vgl. https://www.mk.niedersachsen.de/download/179799/Regelungen_zur_Organisation_der_Schuljahrgaenge_1_bis_10_im_zweiten_Schulhalbjahr_2021_2022.pdf

⁵ vgl. https://www.mk.niedersachsen.de/download/179841/Regelungen_zur_Organisation_der_Schuljahrgaenge_11_bis_13_fuer_alle_oeffentlichen_allgemein_bildenden_Schulen_im_Zusammenhang_mit_der_Corona-Pandemie_fuer_das_zweite_Schulhalbjahr_2021_2022.pdf

PANDEMIE-BEDINGTE CURRICULARE ANPASSUNGEN: ABITUR⁶

Thema A: La socialisation

Themenfeld 1: L'identité culturelle

Passepartouts: vision(s), indépendance, bonheur

Verbindliche Materialien

Erhöhtes Anforderungsniveau

- Roman: Philippe Claudel, *La petite fille de Monsieur Linh*, 2005
- Récit: Jean-Marie Gustave Le Clézio, *Le passeur*, 1982 (in: *La ronde et autres faits divers*)
- Film: Jessica Palud, *Revenir*, 2020 (verfügbar auf <https://merlin.nibis.de>) nicht prüfungsrelevant
- Clip-vidéo: Bigflo & Oli, *Retrez chez vous*, 2019
<https://www.youtube.com/watch?v=gm328Z0JKjA> (letzter Zugriff am: 19.05.2020)

Grundlegendes Anforderungsniveau

- Roman: Philippe Claudel, *La petite fille de Monsieur Linh*, 2005
- Film: Jessica Palud, *Revenir*, 2020 (verfügbar auf <https://merlin.nibis.de>) nicht prüfungsrelevant
- Clip-vidéo: Bigflo & Oli, *Retrez chez vous*, 2019
<https://www.youtube.com/watch?v=gm328Z0JKjA> (letzter Zugriff am: 01.06.2020)

Thema A: Vivre ensemble

Themenfeld 2: La société

Passepartouts: l'identité, lutte, perception de l'autre, les valeurs

Verbindliche Materialien

Erhöhtes Anforderungsniveau

- Roman: Edouard Louis, *Qui a tué mon père*, 2018
- BD: Sophie Carquain/Olivier Grojnowski, *Simone de Beauvoir – une jeune fille qui dérange*, 2016
- Film: Sébastien Lifshitz, *Petite fille*, 2020 (verfügbar auf <https://merlin.nibis.de>)
- Court métrage: Céline Sciamma, *Pauline*, 2010
<https://www.youtube.com/watch?v=gUHyJjiouUw> (letzter Zugriff am: 01.06.2020)

Grundlegendes Anforderungsniveau

- Roman: Edouard Louis, *Qui a tué mon père*, 2018
- BD: Sophie Carquain/Olivier Grojnowski, *Simone de Beauvoir – une jeune fille qui dérange*, 2016
- Film: Sébastien Lifshitz, *Petite fille*, 2020 (verfügbar auf <https://merlin.nibis.de>)
- Chanson: Eddy de Pretto, *Normal*, 2018



1 vgl. Niedersächsisches Kultusministerium: Französisch - Kerncurriculum Schuljahrgänge 6 - 10, Hinweise zum langfristigen Umgang mit pandemiebedingten Lernrückständen, 30.6.21

2 vgl. https://www.mk.niedersachsen.de/download/171942/Regelungen_zu_schriftlichen_Arbeiten_in_den_Schuljahrgaengen_3_bis_10.pdf

3 vgl. https://www.mk.niedersachsen.de/download/98074/Erlass_Die_Arbeit_in_den_Schuljahrgaengen_5_bis_10_des_Gymnasiums_v._23.6.2015.pdf

4 vgl. https://www.mk.niedersachsen.de/download/179799/Regelungen_zur_Organisation_der_Schuljahrgaenge_1_bis_10_im_zweiten_Schulhalbjahr_2021_2022.pdf

5 vgl. https://www.mk.niedersachsen.de/download/179841/Regelungen_zur_Organisation_der_Schuljahrgaenge_11_bis_13_fuer_alle_oeffentlichen_allgemein_bildenden_Schulen_im_Zusammenhang_mit_der_Corona-Pandemie_fuer_das_zweite_Schulhalbjahr_2021_2022.pdf

PANDEMIE-BEDINGTE CURRICULARE ANPASSUNGEN: ABITUR⁶

C. Sonstige Hinweise für die fortgeführte und neu beginnende Fremdsprache

Für alle Prüfungsteile stehen den Prüflingen einsprachige sowie für den schulischen Gebrauch geeignete zweisprachige Wörterbücher der Allgemeinsprache (deutsch-französisch / französisch-deutsch) zur Verfügung.

Ein elektronisches Wörterbuch, das im Wortumfang und in den Möglichkeiten der Nutzung der oben genannten Wörterbücher entspricht, kann an Stelle der bisherigen Wörterbücher in der Abiturprüfung genutzt werden, sofern es bereits in der Qualifikationsphase verwendet wurde und für jeden Prüfling ein solches Wörterbuch zur Verfügung steht. Aus Wörterbüchern, die mit einer zusätzlichen Speicherkarte ausgestattet sind, muss diese vor Beginn der Prüfung entfernt werden.

Es empfiehlt sich, alle verbindlichen Materialien frühzeitig zu beschaffen. Ihre Verfügbarkeit wurde zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Hinweise geprüft. Die **Verfügbarkeit der audiovisuellen Materialien** ist vor Beginn der jeweiligen Semester **auf dem Medienserver MERLIN zu überprüfen:** <https://merlin.nibis.de>

Haftungshinweis:

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle wird keine Haftung für die Inhalte externer Links übernommen. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.



1 vgl. Niedersächsisches Kultusministerium: Französisch - Kerncurriculum Schuljahrgänge 6 - 10, Hinweise zum langfristigen Umgang mit pandemiebedingten Lernrückständen, 30.6.21

2 vgl. https://www.mk.niedersachsen.de/download/171942/Regelungen_zu_schriftlichen_Arbeiten_in_den_Schuljahrgaengen_3_bis_10.pdf

3 vgl. https://www.mk.niedersachsen.de/download/98074/Erlass_Die_Arbeit_in_den_Schuljahrgaengen_5_bis_10_des_Gymnasiums_v._23.6.2015.pdf

4 vgl. https://www.mk.niedersachsen.de/download/179799/Regelungen_zur_Organisation_der_Schuljahrgaenge_1_bis_10_im_zweiten_Schulhalbjahr_2021_2022.pdf

5 vgl. https://www.mk.niedersachsen.de/download/179841/Regelungen_zur_Organisation_der_Schuljahrgaenge_11_bis_13_fuer_alle_oeffentlichen_allgemein_bildenden_Schulen_im_Zusammenhang_mit_der_Corona-Pandemie_fuer_das_zweite_Schulhalbjahr_2021_2022.pdf

DIGITALE UNTERRICHTSMETHODEN



- ❖ **Kooperatives Arbeiten:**

- ❖ Die Lernenden können mithilfe digitaler „Pinnwände“ (z. B. taskCards) oder Breakout-Rooms (iserv) gemeinsam ein Oberthema arbeitsteilig bearbeiten und präsentieren.

- ❖ **Sprechen:**

- ❖ Die Lernenden könnten selbsterstellte oder vorgegebene Texte aufnehmen und die Lehrkraft könnte im verschriftlichten, aufgenommenen Text des Lernenden die Aussprachefehler markieren und eine Anleitung zur Verbesserung geben (individuelle Rückmeldung für alle Lernenden).
- ❖ Die Lernenden könnten einen Stummfilm vertonen (erprobt im Jg. 6 und Jg. 10).
- ❖ Die Lernenden könnten einen Lektionstext aus dem Schulbuch als Rollenspiel verfilmen.

- ❖ **Lesen:**

- ❖ Die Lernenden könnten einen unbekanntem Lesetext erhalten und nach mehrmaligem Lesen ein dazugehöriges Lernquiz lösen oder im privaten Chat auf iserv Fragen dazu beantworten.
- ❖ Die Lernenden könnten ein Lerntagebuch zu einer Lektüre führen oder zu einzelnen Passagen der Lektüre kleine Videos oder Lesebilder gestalten und diese den anderen Lernenden auf iserv zur Verfügung stellen.

- ❖ **Hören /Hörsehen:**

- ❖ Die Lernenden könnten sich ein Lernvideos oder Lernfilme ansehen oder Podcasts oder Hörbücher von Lernplattformen anhören und im Anschluss ein dazugehöriges Lernquiz lösen oder im privaten Chat auf iserv Fragen beantworten.

- ❖ **Schreiben:**

- ❖ Die Lernenden könnten einem / einer aktuell behandelten oder einem favorisierten Autor / Autorin auf seiner / ihrer Homepage einen Blogbeitrag verfassen.

- ❖ **Sprachmitteln:**

- ❖ Die Lernenden könnten einen deutsch-französischen Blog zu bestimmten aktuellen Themen auf der Schulhomepage erstellen.
- ❖ Dies kann im Rahmen von e-Twinning mit der Austauschschule entstehen.

- ❖ **Konkrete digitale Projekte mit den Inhalten des aktuellen Lehrwerkes:**

- ❖ Jg. 9:

- ❖ (A) Die Lernenden sollen die Unité 1 „La France en fête“ multimedial umsetzen, indem sie im Vorfeld via Internet Veranstaltungen recherchieren und mit diesen Inhalten beispielsweise eine Werbekampagne für Festival gestalten und präsentieren.
- ❖ (B) Die Lernenden sollen die Unité 2 „Un séjour à l'étranger“ digital ausgestalten, indem die Inhalte via e-Twinning und/oder E-Mails mit der Austauschpartner*in präsentiert werden.

- ❖ Jg. 10:

- ❖ (A) Die Lernenden sollen angeregt durch das Module 4 „Des régions et des gens“ eine virtuelle Reise durch die verschiedenen Regionen Frankreichs gestalten und präsentieren. Dazu ergänzen sie die Lektionsinhalte durch eine Internetrecherche und präsentieren die virtuelle Reise mithilfe von Visualisierungsprogrammen (z. B. Keynotes, Video-Handyfunktion).
- ❖ (B) Die Lernenden sollen anhand des Moduls 3 „Des forêts et des hommes“ eine Umweltkampagne mithilfe von Visualisierungsprogrammen gestalten und präsentieren.



ANHANG

❖ Reihenfolge:

A. Bewertungsraster Sprechprüfung Sek I

B. Bewertungsbogen Sprechprüfung Sek I

C. Bewertungsbogen der Prechprüfung Sek II

D. Bewertungsraster Sprachmittlung Teil 1

E. Bewertungsraster Sprachmittlung Teil 2

F. Bewertungsraster Textproduktion in der Oberstufe: Inhalt

G. Bewertungsraster Textproduktion in der Oberstufe: Inhalt

H. Allgemeine Angaben zur schriftlichen Bewertung

I. Präsentationsprüfung

J. Präsentationsprüfung

K. Präsentationsprüfung

L. Präsentationsprüfung

M. Präsentationsprüfung



SPRECHPRÜFUNGEN: BEWERTUNGSBÖGEN- SEK I

❖ Die abgebildeten Inhalte des Bewertungsbogens Sek I sind folgendem Link entnommen:

https://www.nibis.de/uploads/1gohrgs/za2017/20170216_Erlass%2BAnlage_ZA2017.pdf

Bewertungsraster für Prüfer/in (Gesamteindruck)	
	Kandidat/in ...
5	<ul style="list-style-type: none"> • kommuniziert problemlos und natürlich • hält problemlos die Kommunikation aufrecht • reagiert zügig und bewältigt die gestellten Aufgaben problemlos • liefert viele relevante, aufgabenbezogene Beiträge
4	
3	<ul style="list-style-type: none"> • führt problemlos Gespräche, mit gewissen Einschränkungen • hält im Allgemeinen die Kommunikation aufrecht • reagiert angemessen auf die meisten Aufgabenstellungen und bewältigt die meisten Aufgaben • liefert meist relevante, aufgabenbezogene Beiträge
2	
1	<ul style="list-style-type: none"> • hat durchgehend Probleme, ein Gespräch zu führen • Aussagen tragen kaum zur Kommunikation bei • hat große Probleme bei der Bewältigung der gestellten Aufgaben • leistet kaum relevante, aufgabenbezogene Beiträge
0	<ul style="list-style-type: none"> • Bewertung nicht möglich

Bewertungsraster für Protokollant/in				
	KOMMUNIKATIVES HANDELN	SPRACHLICHE FLEXIBILITÄT UND KOHÄRENZ/KOHÄSION	WORTSCHATZ	AUSSPRACHE, BETONUNG, SATZMELODIE
	Kandidat/in ...	Kandidat/in ...	Der Wortschatz des/der Kandidaten/Kandidatin ...	Kandidat/in ...
5	<ul style="list-style-type: none"> • spricht fließend und macht nur natürliche Sprechpausen • benötigt keine zusätzlichen Einhilfen • liefert relevante Beiträge • verwendet durchgehend interaktive Strategien zur Aufrechterhaltung der Kommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> • verwendet ein großes Spektrum von Satzstrukturen • verwendet richtige Strukturen • formuliert kohärente Beiträge 	<ul style="list-style-type: none"> • ist umfangreich • wird durchgängig angemessen verwendet 	<ul style="list-style-type: none"> • wird problemlos verstanden • verwendet richtige Aussprache und eine angemessene Satzmelodie • verdeutlicht die Sprechabsicht durch eine variable Satzmelodie
4				
3	<ul style="list-style-type: none"> • verzögert das Sprechen bei der Suche nach Redemitteln • benötigt gelegentlich zusätzliche Einhilfen • liefert im Allgemeinen relevante Beiträge • verwendet einige Strategien zur Aufrechterhaltung der Kommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> • verwendet insgesamt angemessene Satzstrukturen • verwendet überwiegend richtige Strukturen • formuliert meistens kohärente Beiträge 	<ul style="list-style-type: none"> • ist hinreichend umfangreich • ist im Allgemeinen angemessenen mit gelegentlich unangemessener Wortwahl 	<ul style="list-style-type: none"> • wird mit geringen Anstrengungen verstanden • hat eine hinreichend richtige Aussprache, Betonung und Satzmelodie • verdeutlicht die Sprechabsicht nicht immer durch eine angemessene Satzmelodie
2				
1	<ul style="list-style-type: none"> • spricht häufig mit z.T. längeren Verzögerungen • benötigt erhebliche Einhilfen • liefert wenige relevante Beiträge • wendet kaum Strategien zur Aufrechterhaltung der Kommunikation an 	<ul style="list-style-type: none"> • verwendet ein sehr begrenztes Spektrum von Satzstrukturen • zeigt gravierende Unsicherheiten bei der Verwendung sprachlicher Strukturen • formuliert kaum kohärente Beiträge 	<ul style="list-style-type: none"> • ist sehr begrenzt • wird überwiegend unangemessen verwendet 	<ul style="list-style-type: none"> • wird nur mit Mühe verstanden • verwendet Aussprache, Betonung und Satzmelodie so, dass der Inhalt schwer zu verstehen ist • macht kaum Gebrauch von Satzmelodie, um Sprechabsichten zu verdeutlichen
0	<ul style="list-style-type: none"> • keine bewertbaren Äußerungen 	<ul style="list-style-type: none"> • keine bewertbaren Äußerungen 	<ul style="list-style-type: none"> • keine bewertbaren Äußerungen 	<ul style="list-style-type: none"> • keine bewertbaren Äußerungen



SPRECHPRÜFUNGEN: BEWERTUNGSBÖGEN- SEK I

❖ Die abgebildeten Inhalte des Bewertungsbogens Sek I sind folgendem Link entnommen:

https://www.nibis.de/uploads/1gohrgs/za2017/20170216_Erlass%2BAnlage_ZA2017.pdf

Bewertungsbogen für die Überprüfung der Kompetenz Sprechen (Sekundarbereich I)

Kandidat/in: _____ Datum, Uhrzeit: _____
 Prüfer/in: _____ Kurs: _____
 Protokollant/in: _____

A. Protokollant/in

1. Kommunikatives Handeln
 0 1 2 3 4 5

2. Sprachliche Flexibilität und Kohärenz/Kohäsion
 0 1 2 3 4 5

3. Wortschatz
 0 1 2 3 4 5

4. Aussprache, Betonung, Satzmelodie
 0 1 2 3 4 5

B. Prüfer/in

5. Gesamteindruck
 0 1 2 3 4 5

A. 1. – 4. / 20 Punkten
 B. 5. P. x 2 = / 10 Punkten
 Summe A + B: _____ / 30 Punkten
 NOTE: _____

Bemerkungen:

Unterschrift Protokollant/in _____ Unterschrift Prüfer/in _____

1	2	3	4	5	6
30 – 28	27 – 23	22 – 18	17 – 14	13 – 6	5 – 0



SPRECHPRÜFUNGEN: BEWERTUNGSBÖGEN- SEK II

❖ Die abgebildeten Inhalte des Bewertungsbogens Sek II sind folgendem Link entnommen:

https://www.nibis.de/uploads/1gohrgs/za2017/20170216_Erlass%2BAnlage_ZA2017.pdf

❖ Das Bewertungsraster für den Prüfenden und den Protokollierenden sind identisch mit denjenigen der Sek I.

Bewertungsbogen für die Überprüfung der Kompetenz Sprechen (Gymnasiale Oberstufe)

Kandidat/in: _____ Datum, Uhrzeit: _____
 Prüfer/in: _____ Kurs: _____
 Protokollant/in: _____

A. Protokollant/in

1. Kommunikatives Handeln
 0 1 2 3 4 5

2. Sprachliche Flexibilität und Kohärenz/Kohäsion
 0 1 2 3 4 5

3. Wortschatz
 0 1 2 3 4 5

4. Aussprache, Betonung, Satzmelodie
 0 1 2 3 4 5

B. Prüfer/in

5. Gesamteindruck
 0 1 2 3 4 5

A. 1. – 4. / 20 Punkten
 B. 5. P. x 2 = / 10 Punkten
 Summe A + B: _____ / 30 Punkten
 NOTE: _____

Bemerkungen:

Unterschrift Protokollant/in: _____ Unterschrift Prüfer/in: _____

15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
30	29	28	27	26–25	24–23	22	21–20	19–18	17	16	15–14	13–12	11–9	8–6	5–0



BEWERTUNGSRASTER – SPRACHMITTLUNG (TEIL 1)

❖ Die abgebildeten Inhalte des Bewertungsrasters Sprachmittlung sind folgendem Link entnommen:

https://www.nibis.de/uploads/1gohrgs/za2017/20170216_Erlass%2BAnlage_ZA2017.pdf

Erlass vom 02.11.2015 – 33-82102-03/15

Punkte	Bewertungskriterien Sprache (60%)	Bewertungskriterien Inhalt (40%)
15-13	<p>Die Zielsprache wird nahezu durchgängig korrekt und treffsicher verwendet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geringfügige sprachliche Mängel beeinträchtigen die Verständlichkeit nicht. • Thematischer und funktionaler Wortschatz werden idiomatisch und treffend verwendet. <p>Die Darstellung enthält alle durch die Aufgaben geforderten charakteristischen Textmerkmale.</p> <p>Bei der Gestaltung des Textes werden die sprachlichen Anforderungen der Situations- und Adressatenorientierung nahezu vollständig umgesetzt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Alle Aspekte der Aufgabenstellung werden beachtet. • Alle im Sinne der Aufgabenstellung wichtigen Informationen werden präzise und situations- bzw. adressatenorientiert wiedergegeben. • Ggf. werden relevante kulturspezifische Erläuterungen präzise formuliert, wie z. B die Erklärung von Eigennamen oder kulturspezifischen Begriffen. • Die Darstellung und die Gliederung sind klar und logisch.
12-10	<p>Die Zielsprache wird weitgehend korrekt und treffsicher verwendet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die sprachlichen Erfordernisse der Aufgabenstellung werden weitgehend vollständig beachtet und umgesetzt. • Wenige Mängel beeinträchtigen die Verständlichkeit, jedoch nicht wesentlich. • Thematischer und funktionaler Wortschatz werden angemessen verwendet. <p>Die Darstellung enthält die meisten der durch die Aufgabe geforderten charakteristischen Textmerkmale.</p> <p>Bei der Gestaltung des Textes werden die sprachlichen Anforderungen der Situations- und Adressatenorientierung weitgehend korrekt umgesetzt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Aspekte der Aufgabenstellung werden weitgehend beachtet. • Die meisten im Sinne der Aufgabenstellung wesentlichen Informationen werden präzise und situations- bzw. adressatenorientiert wiedergegeben. • Ggf. werden relevante kulturspezifische Erklärungen nachvollziehbar formuliert, wie z.B. die Erklärung von Eigennamen oder kulturspezifischen Begriffen. • Die Darstellung und die Gliederung sind weitgehend logisch und zusammenhängend.
09-07	<p>Die Zielsprache wird im Wesentlichen korrekt verwendet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die sprachlichen Erfordernisse der Aufgabenstellung werden im Wesentlichen beachtet und umgesetzt. • Vereinzelt grobe und mehrere geringfügige Mängel beeinträchtigen die Verständlichkeit an mehreren Stellen, die zentralen Aussagen bleiben klar erfassbar. • Thematischer und funktionaler Wortschatz werden überwiegend angemessen verwendet. <p>Die Darstellung enthält im Wesentlichen die durch die Aufgabe geforderten charakteristischen Textmerkmale.</p> <p>Bei der Gestaltung des Textes werden die sprachlichen Anforderungen der Situations- und Adressatenorientierung im Wesentlichen korrekt umgesetzt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Aspekte der Aufgabenstellung werden im Wesentlichen beachtet. • Mehrere im Sinne der Aufgabenstellung bedeutsame Informationen werden angemessen und im Wesentlichen situations- bzw. adressatenorientiert wiedergegeben. • Die Darstellung und die Gliederung sind im Wesentlichen logisch und zusammenhängend.



BEWERTUNGSRASTER – SPRACHMITTLUNG (TEIL 2)

❖ Die abgebildeten Inhalte des Bewertungsrasters Sprachmittlung sind folgendem Link entnommen:

https://www.nibis.de/uploads/1gohrgs/za2017/20170216_Erlass%2BAnlage_ZA2017.pdf

Punkte	Bewertungskriterien Sprache (60%)	Bewertungskriterien Inhalt (40%)
06-04	<p>Die Zielsprache wird in Teilen korrekt verwendet:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die sprachlichen Erfordernisse der Aufgabenstellung werden teilweise beachtet und umgesetzt. Zahlreiche Mängel beeinträchtigen die Verständlichkeit so, dass einzelne Aussagen nicht erfassbar sind. Thematischer und funktionaler Wortschatz werden nur lückenhaft verwendet. <p>Die Darstellung enthält wenige durch die Aufgabenstellung geforderte charakteristische Textmerkmale.</p> <p>Bei der Gestaltung des Textes werden die sprachlichen Anforderungen der Situations- und Adressatenorientierung in Teilen korrekt umgesetzt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Die Aspekte der Aufgabenstellung werden teilweise beachtet. Wenige im Sinne der Aufgabenstellung wesentlichen Informationen werden wiedergegeben; der Situations- bzw. Adressatenbezug wird nur ansatzweise beachtet. Die Darstellung und die Gliederung sind in Ansätzen logisch und zusammenhängend.
03-01	<p>Der Gebrauch der Zielsprache ist zumeist fehlerhaft und nicht immer klar verständlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die sprachlichen Erfordernisse der Aufgabenstellung werden nur ansatzweise beachtet und umgesetzt. Der Gebrauch der Zielsprache weist so viele Mängel auf, dass die Verständlichkeit des Textes eingeschränkt ist. Thematischer und funktionaler Wortschatz werden kaum verwendet. <p>Die Darstellung enthält punktuell die durch die Aufgabe geforderten charakteristischen Textmerkmale.</p> <p>Bei der Gestaltung des Textes werden die sprachlichen Anforderungen der Situations- und Adressatenorientierung kaum umgesetzt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Die Aspekte der Aufgabenstellung werden kaum beachtet. Im Sinne der Aufgabenstellung wesentliche Informationen werden kaum aufgegriffen. Die Darstellung und die Gliederung sind wenig zusammenhängend.
00	<p>Der Gebrauch der Zielsprache ist durchgängig schwerwiegend fehlerhaft und vielfach unverständlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die sprachlichen Erfordernisse der Aufgabenstellung werden nicht beachtet und umgesetzt. <p>Die Darstellung enthält keine durch die Aufgabe geforderten charakteristischen Textmerkmale.</p> <p>Bei der Gestaltung des Textes werden die sprachlichen Anforderungen der Situations- und Adressatenorientierung nicht umgesetzt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Die Aspekte der Aufgabenstellung werden nicht beachtet. Im Sinne der Aufgabenstellung wesentliche Informationen werden nicht aufgegriffen. Die Darstellung und die Gliederung sind zusammenhanglos.



BEWERTUNGSRASTER – TEXTPRODUKTION: INHALT

❖ Die abgebildeten Inhalte des Bewertungsrasters inhaltlichen Textproduktion sind folgendem Link entnommen:

https://www.nibis.de/uploads/1gohrgs/za2021/02_Skala_Bewertung_der_inhaltlichen_Leistung.pdf

Hinweise zur Bewertung der inhaltlichen Leistung in den Fremdsprachen



Kategorie Kriterien	sehr gut (15-13 Punkte)	gut (12-10 Punkte)	befriedigend (09-07 Punkte)	ausreichend (06-04 Punkte)	mangelhaft (03-01 Punkte)	ungenügend (00 Punkte)
Aufgabenerfüllung Umsetzung der Aufgabenstellung Textsortenspezifik Situations- und Adressatenbezug	<ul style="list-style-type: none"> präzise Ausführung der im Sinne der Aufgabenstellung relevanten Informationen textsortenspezifische Merkmale werden überzeugend umgesetzt durchgängig situationsangemessen, gelungener Adressatenbezug 	<ul style="list-style-type: none"> weitgehend präzise Ausführung der im Sinne der Aufgabenstellung relevanten Informationen textsortenspezifische Merkmale werden weitgehend umgesetzt weitgehend situationsangemessen, gelungener Adressatenbezug 	<ul style="list-style-type: none"> nachvollziehbare Ausführung der im Sinne der Aufgabenstellung relevanten Informationen textsortenspezifische Merkmale werden teilweise umgesetzt Situationsangemessenheit und Adressatenbezug teilweise gegeben 	<ul style="list-style-type: none"> noch nachvollziehbare Ausführung der im Sinne der Aufgabenstellung relevanten Informationen textsortenspezifische Merkmale werden ansatzweise umgesetzt Situationsangemessenheit und Adressatenbezug ansatzweise erkennbar 	<ul style="list-style-type: none"> kaum nachvollziehbare Ausführung der im Sinne der Aufgabenstellung relevanten Informationen textsortenspezifische Merkmale werden kaum umgesetzt kaum situationsangemessen und weitgehend fehlender Adressatenbezug 	<ul style="list-style-type: none"> keine nachvollziehbare Ausführung der im Sinne der Aufgabenstellung relevanten Informationen textsortenspezifische Merkmale werden nicht umgesetzt keine Situationsangemessenheit, kein Adressatenbezug
Kulturspezifik (insbesondere bei Sprachmittlung)	<ul style="list-style-type: none"> präzise Erläuterung relevanter kulturspezifischer Aspekte 	<ul style="list-style-type: none"> nachvollziehbare Erläuterung relevanter kulturspezifischer Aspekte 	<ul style="list-style-type: none"> keine Erläuterung relevanter kulturspezifischer Aspekte 	<ul style="list-style-type: none"> keine Erläuterung relevanter kulturspezifischer Aspekte 	<ul style="list-style-type: none"> keine Erläuterung relevanter kulturspezifischer Aspekte 	<ul style="list-style-type: none"> keine Erläuterung relevanter kulturspezifischer Aspekte
Text- und Problemverständnis Durchdringung der Textvorlage Problemverständnis / ggf. Einordnung in größere Zusammenhänge	<ul style="list-style-type: none"> hoher Grad der Durchdringung der Textvorlage differenziertes Problemverständnis, ggf. unter überzeugender Einordnung in größere Zusammenhänge 	<ul style="list-style-type: none"> weitgehende Durchdringung der Textvorlage differenziertes Problemverständnis, ggf. unter sinnvoller Einordnung in größere Zusammenhänge 	<ul style="list-style-type: none"> Textvorlage im Wesentlichen durchdrungen Problemverständnis vorhanden, ggf. unter nachvollziehbarer Einordnung in größere Zusammenhänge 	<ul style="list-style-type: none"> Textvorlage im Ansatz durchdrungen Problemverständnis ansatzweise vorhanden, ggf. unter noch nachvollziehbarer Einordnung in größere Zusammenhänge 	<ul style="list-style-type: none"> Textvorlage kaum durchdrungen Problemverständnis kaum vorhanden 	<ul style="list-style-type: none"> Textvorlage nicht durchdrungen Problemverständnis nicht vorhanden
Darstellung und Gliederung Umsetzung des Operators Selbstständigkeit und Differenziertheit der thematischen Entfaltung Schlüssigkeit, Verständlichkeit und Kohärenz	<ul style="list-style-type: none"> Ausführungen entsprechen den Erfordernissen des Operators eigenständige und ausgesprochen differenzierte Darstellung durchgängig klare und logische Ausführungen 	<ul style="list-style-type: none"> Ausführungen entsprechen überwiegend den Erfordernissen des Operators eigenständige und differenzierte Darstellung überwiegend klare und logische Ausführungen 	<ul style="list-style-type: none"> Ausführungen entsprechen im Wesentlichen den Erfordernissen des Operators im Wesentlichen eigenständige und differenzierte Darstellung im Wesentlichen klare und logische Ausführungen 	<ul style="list-style-type: none"> Ausführungen entsprechen ansatzweise den Erfordernissen des Operators ansatzweise eigenständige und differenzierte Darstellung ansatzweise klare und logische Ausführungen 	<ul style="list-style-type: none"> Ausführungen entsprechen kaum den Erfordernissen des Operators kaum eigenständige und differenzierte Darstellung kaum zusammenhängende Ausführungen 	<ul style="list-style-type: none"> Ausführungen entsprechen nicht den Erfordernissen des Operators keine eigenständige und differenzierte Darstellung zusammenhanglose Ausführungen
Gesamteindruck	Die inhaltliche Leistung entspricht in besonderem Maße den Anforderungen der Aufgabe.	Die inhaltliche Leistung entspricht in vollem Maße den Anforderungen der Aufgabe.	Die inhaltliche Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen der Aufgabe.	Die inhaltliche Leistung entspricht trotz vorhandener Mängel insgesamt noch den Anforderungen der Aufgabe.	Die inhaltliche Leistung entspricht kaum den Anforderungen der Aufgabe.	Die inhaltliche Leistung entspricht nicht den Anforderungen der Aufgabe.

BEWERTUNGSRASTER – TEXTPRODUKTION: SPRACHE

❖ Die abgebildeten Inhalte des Bewertungsrasters sprachlichen Textproduktion sind folgendem Link entnommen:

https://www.nibis.de/uploads/1gohrgs/za2021/01_Skala_Bewertung_der_sprachlichen_Leistung.pdf

Hinweise zur Bewertung der sprachlichen Leistung in den Fremdsprachen¹



Kategorie Kriterien	sehr gut (15-13 Punkte)	gut (12-10 Punkte)	befriedigend (09-07 Punkte)	ausreichend (06-04 Punkte)	mangelhaft (03-01 Punkte)	ungenügend (00 Punkte)
kommunikative Textgestaltung Textaufbau Textsortenspezifik Situationsangemessenheit und Adressatenbezug (Register)	<ul style="list-style-type: none"> durchgängig zielgerichteter, strukturierter und kohärenter Text besonders überzeugende Umsetzung der geforderten Textsortenmerkmale durchgängig situationsangemessen, gelungener Adressatenbezug 	<ul style="list-style-type: none"> weitgehend zielgerichteter, strukturierter und kohärenter Text weitgehend überzeugende Umsetzung der geforderten Textsortenmerkmale weitgehend situationsangemessen, gelungener Adressatenbezug 	<ul style="list-style-type: none"> noch zielgerichteter, nicht durchgängig strukturierter und kohärenter Text im Wesentlichen gelungene Umsetzung der geforderten Textsortenmerkmale Situationsangemessenheit und Adressatenbezug im Wesentlichen gegeben 	<ul style="list-style-type: none"> ansatzweise strukturierter und kohärenter Text ansatzweise vorhandene Umsetzung der geforderten Textsortenmerkmale Situationsangemessenheit und Adressatenbezug ansatzweise erkennbar 	<ul style="list-style-type: none"> weitgehend unstrukturierter und inkohärenter Text weitgehend fehlende Umsetzung der geforderten Textsortenmerkmale weitgehend fehlende Situationsangemessenheit und weitgehend fehlender Adressatenbezug 	<ul style="list-style-type: none"> unstrukturierter, inkohärenter Text keine Umsetzung der geforderten Textsortenmerkmale keine Situationsangemessenheit, kein Adressatenbezug
Ausdrucksvermögen, Verwendung sprachlicher Mittel Eigenständigkeit Wortschatz Idiomatik Satzbau Umgang mit Materialien/ Belegtechnik	<ul style="list-style-type: none"> eigenständige Darstellung sowohl allgemeiner als auch themenspezifischer Wortschatz sind reichhaltig und werden treffsicher und variabel verwendet durchgängig angemessene Verwendung idiomatischer Strukturen durchgängig variabler und funktionaler Satzbau unter Verwendung angemessen komplexer Strukturen funktionale Verwendung und korrekte Einbettung von Zitaten in den Textfluss korrekte Kennzeichnung von Zitaten/ Textverweisen 	<ul style="list-style-type: none"> eigenständige Darstellung sowohl allgemeiner als auch themenspezifischer Wortschatz werden weitgehend treffsicher und variabel verwendet weitgehend angemessene Verwendung idiomatischer Strukturen weitgehend variabler und funktionaler Satzbau unter Verwendung angemessen komplexer Strukturen weitgehend funktionale Verwendung und korrekte Einbettung von Zitaten in den Textfluss weitgehend korrekte Kennzeichnung von Zitaten/Textverweisen 	<ul style="list-style-type: none"> im Wesentlichen eigenständige Darstellung sowohl allgemeiner als auch themenspezifischer Wortschatz werden im Wesentlichen treffsicher und variabel verwendet im Allgemeinen angemessene Verwendung idiomatischer Strukturen teilweise variabler und funktionaler Satzbau unter Verwendung angemessener Strukturen Verwendung und Einbettung von Zitaten in den Textfluss im Allgemeinen funktional und korrekt im Allgemeinen korrekte Kennzeichnung von Zitaten/Textverweisen 	<ul style="list-style-type: none"> ansatzweise eigenständige Darstellung sowohl allgemeiner als auch themenspezifischer Wortschatz sind eingeschränkt und wenig variabel gelegentliche Verwendung idiomatischer Strukturen der Aufgabe noch angemessener Satzbau Verwendung und Einbettung von Zitaten in den Textfluss ansatzweise funktional und korrekt ansatzweise korrekte Kennzeichnung von Zitaten/Textverweisen 	<ul style="list-style-type: none"> kaum eigenständige Darstellung sowohl allgemeiner als auch themenspezifischer Wortschatz sind deutlich eingeschränkt und nicht variabel kaum Verwendung idiomatischer Strukturen teilweise sprachuntypischer Satzbau Verwendung und Einbettung von Zitaten in den Textfluss wenig funktional und meist nicht korrekt falsche Kennzeichnung von Zitaten/Textverweisen 	<ul style="list-style-type: none"> keine eigenständige Darstellung sowohl allgemeiner als auch themenspezifischer Wortschatz sind stark eingeschränkt keine Verwendung idiomatischer Strukturen sprachuntypischer Satzbau keine funktionale Verwendung und Einbettung von Zitaten in den Textfluss fehlende Kennzeichnung von Zitaten/ Textverweisen



ALLGEMEINE ANGABEN ZUR SCHRIFTLICHEN BEWERTUNG

❖ Die abgebildeten Inhalte der allgemeinen schriftlichen Bewertung sind folgendem Link entnommen:

https://www.nibis.de/uploads/Igohrgs/za2021/2018_Erlass_ZA_Bewertung_FS.pdf

Allgemeine Hinweise zur Korrektur und Bewertung der Prüfungsteile „Sprachmittlung“ und „Schreiben“

Die Erwartungen für das erhöhte und das grundlegende Anforderungsniveau der fortgeführten Fremdsprache orientieren sich in Bezug auf die produktiven Teilkompetenzen an der Kompetenzstufe B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen. Die Bewertungskriterien gelten auch für die in der Einführungsphase neu einsetzende Fremdsprache, wobei sich die Erwartungen hier an der Kompetenzstufe B1 orientieren.

Bei der Korrektur von Inhalt und Sprache sind Vorzüge und Mängel auszuweisen, sodass die Grundlage der Bewertung erkennbar wird. Zu beachten sind die Vorgaben zur Korrektur nach Nr. 9.11 EB-AVO-GOBAC unter Berücksichtigung der Besonderheiten für die Bewertung sprachlicher Richtigkeit in den modernen Fremdsprachen sowie folgende weiteren Regelungen:

- Formalsprachliche Verstöße werden mit den an den Schulen üblichen Kürzeln (z. B. Gr, W, A, R, Z) gekennzeichnet.
- Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit, die die Kommunikation erheblich beeinträchtigen, werden besonders hervorgehoben.
- In welchem Umfang die korrekte Formulierung auf dem Rand vermerkt wird, liegt im Ermessen der Referentin oder des Referenten. Hierüber werden geeignete Absprachen getroffen.
- Stärken und Schwächen im Ausdrucksvermögen werden mit den Kürzeln AV⁺ / AV⁻ gekennzeichnet; diese sind durch entsprechende Konkretisierungen zu ergänzen.
- Inhaltliche Stärken und Schwächen sind mit den Kürzeln I⁺ / I⁻ zu kennzeichnen und ebenfalls individuell zu konkretisieren.

In den Prüfungsteilen „Sprachmittlung“ und „Schreiben“ werden die inhaltliche und die sprachliche Leistung der Prüfungsarbeit mit jeweils einer Note bewertet. Die Gesamtbewertung ergibt sich aus der Gewichtung der sprachlichen Leistung mit 60% und der inhaltlichen mit 40%.

Im Prüfungsteil „Schreiben“ werden die Bearbeitungen der Teilaufgaben im Bereich Inhalt einzeln bewertet. Die sprachliche Leistung der Schreibaufgabe wird mit insgesamt einer Note bewertet.

Eine ungenügende sprachliche oder inhaltliche Gesamtleistung schließt eine Note des jeweiligen Prüfungsteils („Sprachmittlung“ oder „Schreiben“) von mehr als drei Punkten einfacher Wertung aus (siehe Bildungsstandards, Kap. 3.2.1.3).

Die Bewertung der **sprachlichen Leistung** basiert auf den Kategorien „kommunikative Textgestaltung“, „Ausdrucksvermögen“ sowie „Sprachrichtigkeit“ und erfolgt integrativ in einer Gesamtnote (vgl. Bildungsstandards, Kap. 3.2.1.3). Grundlage für die Hinweise (siehe Anlage 1) sind die Begleitdokumente zum Aufgabenpool des IQB. (www.iqb.hu-berlin.de/abitur/dokumente)

Die Bewertung der **kommunikativen Textgestaltung** erfolgt aufgrund folgender Kriterien:

- Textaufbau,
- Textsortenspezifika,
- Situationsangemessenheit und Adressatenbezug.

Die Bewertung des **Ausdrucksvermögens** und der **Verwendung sprachlicher Mittel** stützt sich auf die Kriterien:

- Eigenständigkeit der Bearbeitung,
- lexikalische Angemessenheit, Reichhaltigkeit und Differenziertheit,
- Verwendung sprachtypischer Konstruktionen (Idiomatik),
- syntaktische Komplexität, Klarheit und Variation,
- Umgang mit Materialien und Belegtechnik.

Die Bewertung der **Sprachrichtigkeit** orientiert sich daran, in welchem Maße die kommunikativen Ziele erreicht werden. Es ist zu prüfen, ob und in welchem Umfang Verstöße gegen formalsprachliche Regeln die Kommunikation und die Lesbarkeit beeinträchtigen und somit das Verständnis der Ausführungen ggf. erschwert wird. Die Risikobereitschaft zu einer komplexeren idiomatischen Sprachgestaltung ist zu honorieren, auch wenn dies ggf. zu einer höheren Anzahl von Verstößen gegen die Sprachrichtigkeit führen kann. Die folgenden Kriterien liegen der Bewertung zugrunde:

- Grad der Korrektheit in der Verwendung von Lexik, Grammatik, Syntax und Orthografie,
- Verständlichkeit.

PRÄSENTATIONSPRÜFUNG

❖ Die abgebildeten Inhalte der Präsentationsprüfung sind folgendem Link entnommen:

https://www.nibis.de/uploads/mk-bolhoefer/2021/Praesentationspruefung/20191125_Praesentationspruefung%20Franzoesisch.pdf

Präsentationsprüfung im Fach Französisch

Hinweis zur Gliederung der illustrierenden Präsentationsprüfung

Die folgende Beispielprüfung zeigt die Struktur einer Präsentationsprüfung exemplarisch auf. Sie enthält **Materialien für Schülerinnen und Schüler** (Aufgabenstellung und Materialien) sowie **Materialien für Lehrkräfte**. Gemäß Nr. 10.3 EB-AVO-GOBAK sind diesbezüglich in durchzuführenden Prüfungen ausschließlich die erwarteten Leistungen verpflichtend aufzuführen. Zur besseren Orientierung sind hier jedoch weitere Aspekte enthalten (Angaben zum unterrichtlichen Zusammenhang, Hinweise zum Inhalt der Dokumentation).

PRÄSENTATIONSPRÜFUNG

❖ Die abgebildeten Inhalte der Präsentationsprüfung sind folgendem Link entnommen:

https://www.nibis.de/uploads/mk-bolhoefer/2021/Praesentationspruefung/20191125_Praesentationspruefung%20Franzoesisch.pdf

Material für Schülerinnen und Schüler

Les femmes africaines dans le monde du travail

Allgemeiner Hinweis

Die Lösungen dieser Prüfungsaufgabe sind durch einen medial gestützten Vortrag (Dauer: ca. 15 -20 min) zu präsentieren.

Aufgabenstellung

- 1) *Présentez* quelques aspects centraux de la situation de la femme entrepreneuse en Afrique francophone. Prenez l'article (M1) comme point de départ.
- 2) *Analysez* quelques raisons pour les difficultés auxquelles se heurtent les femmes africaines dans le monde du travail.
- 3) « Les pesanteurs sociales restent très handicapantes ». Cela vaut-il aussi pour les femmes dans d'autres régions du monde ? *Prenez position*.

M1: Afrique: la place des femmes s'améliore dans le monde des affaires

Par Olivier Rogez (mardi 23 avril 2019)

En Afrique, les positions des femmes entrepreneuses s'améliorent. Selon une étude réalisée par l'agence de communication Havas-Horizon et le réseau de femmes Women in Africa. La nouvelle génération de femmes d'affaires se dit optimiste pour l'avenir. Même si les pesanteurs sociales restent très handicapantes.

Une grande majorité d'entrepreneuses africaines jugent que l'égalité femme-homme n'est pas satisfaisante dans les entreprises, mais près de huit sur dix constatent un progrès dans l'accession des femmes aux postes à responsabilité.

Anne-Sophie Bradelle, associée chez Havas Horizon : « Elles ont un regard très lucide sur la situation actuelle qui reste très mauvaise, il ne faut pas se voiler la face, et cependant, il y a cet optimisme très fort qui est de dire qu'une dynamique est à l'œuvre et que les choses bougent rapidement. Et si l'Afrique avance du point de vue économique, il faut qu'elle avance au même rythme sur les questions sociétales ».

L'Afrique est le continent où l'entrepreneuriat féminin est le plus élevé. C'est aussi celui où le plafond de verre est le plus résistant. Yacine Fal est directrice générale adjointe de la BAD pour la région Afrique du Nord. Dans son organisation il y a des directeurs, mais des directrices adjointes.

Mündliche Abiturprüfung (Präsentationsprüfung)

2 von 5

PRÄSENTATIONSPRÜFUNG

❖ Die abgebildeten Inhalte der Präsentationsprüfung sind folgendem Link entnommen:

https://www.nibis.de/uploads/mk-bolhoefer/2021/Praesentationspruefung/20191125_Praesentationspruefung%20Franzoesisch.pdf

« Je pense que cela va changer. Nous avons des paramètres à tenir. Avec ces indicateurs de plus en plus exigeants, nous serons bien obligés de relever encore le niveau de participation des femmes dans les instances les plus hautes de notre institution », estime-t-elle.

La Sénégal-Française Diana Brondel dirige une fintech, Xaaly. Le monde de la finance comme celui du numérique est hyper masculinisé. Pour elle, l'émancipation des femmes passe par leur présence accrue dans les postes clés de la finance, ceux où tout se joue dans les entreprises.

« Qui dit entrepreneuriat dit question du financement. L'accès au financement est encore largement trusté par les hommes. Donc, il faut aussi qu'il y ait des poches de financement dédié aux projets d'entrepreneuriat féminin. Parce que c'est aussi en donnant les moyens aux femmes – pas seulement de faire des petits business tactiques – de faire des business « cross régionaux », qu'on aura aussi des femmes qui vont créer de belles entreprises qui elles-mêmes demain pourront réinjecter de l'argent et de la valeur dans l'économie, pour écrire de belles histoires », défend-elle.

Pour ces femmes, occuper les postes à responsabilité dans les entreprises et les institutions africaines est donc le défi à relever pour que l'égalité prenne tout sens. Pour y arriver, disent-elles, l'un des leviers les plus efficaces est de constituer ou de renforcer les réseaux de femmes d'affaires.

Source : <http://www.rfi.fr/emission/20190423-afrique-place-femmes-s-ameliore-le-monde-affaires>

Hinweise zur schriftlichen Dokumentation

Die Dokumentation soll einen Umfang von drei Seiten (DIN A4, Zeilenabstand 1,5, Schrifttyp Arial) nicht überschreiten und folgende Elemente enthalten:

- Name, Thema, Prüfungsjahrgang, Schule, Prüfer*in
- Angaben zur geplanten Struktur des mediengestützten Vortrages (Gliederung)
- Angaben zur geplanten inhaltlichen Ausrichtung (inhaltliche Schwerpunkte, grundlegende Lösungsansätze)
- voraussichtlich verwendete Präsentationsmedien
- verwendete Quellen (z. B. ein Schulbuch, ein Fachaufsatz und eine angemessene Internetquelle)
- Erklärung zur Eigenständigkeit der erbrachten Leistung

PRÄSENTATIONSPRÜFUNG

❖ Die abgebildeten Inhalte der Präsentationsprüfung sind folgendem Link entnommen:

https://www.nibis.de/uploads/mk-bolhoefer/2021/Praesentationspruefung/20191125_Praesentationspruefung%20Franzoesisch.pdf

Material für Lehrkräfte

1. Unterrichtslicher Zusammenhang und spezifische Voraussetzungen

Schwerpunktsemester	Q2 : La Francophonie
Bezug zum Kerncurriculum	S. 12 – 14 (Themenfelder, Themen, Passepartouts)
Bezug zu den Thematischen Hinweisen Abitur 2021	La Francophonie Entre hier et demain lutte, perception de l'autre, l'identité

2. Dokumentation zur Aufgabenstellung

In der Dokumentation verdeutlicht der Prüfling wesentliche Aspekte des Themas „Les femmes africaines dans le monde du travail“ und begründet die Schwerpunktsetzung sowie die inhaltliche Struktur des geplanten Vortrags. In Grundzügen werden Lösungen der Aufgabenstellung vorgestellt.

Der Prüfling benennt die gewählte Präsentationsform und gibt in einer Übersicht die verwendeten Quellen detailliert an.

Die Dokumentation soll einen Umfang von drei Seiten (DIN A4, Zeilenabstand 1,5, Schrifttyp Arial 11) nicht überschreiten.

3. Erwartungshorizont

Die erwarteten Leistungen orientieren sich sprachlich und inhaltlich an den Übersichten zum Erlass „Kombinierte Aufgaben in den modernen Fremdsprachen Englisch, Französisch und Spanisch im Zentralabitur ab 2021“ vom 07.05.2018 mit folgenden Anlagen:

- Hinweise zur Bewertung der sprachlichen Leistung in den Fremdsprachen (Anlage 1)
- Hinweise zur Bewertung der inhaltlichen Leistung in den Fremdsprachen (Anlage 2)

Die Bewertung der gezeigten Leistungen erfolgt integrativ und berücksichtigt die sprachliche und inhaltliche Qualität sowie die Methodenkompetenz. Dabei kommt der sprachlichen Qualität ein größeres Gewicht zu.

Wesentliche Kriterien der Bewertung sind:

- sprachliche Kompetenz (beide Prüfungsteile)
- Qualität und Umfang der inhaltlichen Aufgabenerfüllung (beide Prüfungsteile)
- sachgerechter und funktionaler Methoden- und Medieneinsatz (Teil 1 der Prüfung)
- Strukturierung der Präsentation und Zeitmanagement (Teil 1 der Prüfung)
- adressatengerechter Vortrag (Teil 1 der Prüfung)
- interaktive Diskursfähigkeit (Teil 2 der Prüfung)

Die konkreten inhaltlichen Erwartungen müssen einerseits der Individualität des Vortrags Raum lassen, andererseits sollte die Bearbeitung des Themas *Les femmes africaines dans le monde du travail* folgende Aspekte beinhalten:

- la femme en Afrique dans le monde du travail : situation actuelle et tendances

Mündliche Abiturprüfung (Präsentationsprüfung)

4 von 5

PRÄSENTATIONSPRÜFUNG

❖ Die abgebildeten Inhalte der Präsentationsprüfung sind folgendem Link entnommen:

https://www.nibis.de/uploads/mk-bolhoefer/2021/Praesentationspruefung/20191125_Praesentationspruefung%20Franzoesisch.pdf

- obstacles : p.ex. culture, barrières légales, éducation, traditions, rites, égalité homme-femme
- ggf. Bezug zur verbindlichen Literatur: z.B. *La petite vendeuse de Soleil* en tant qu'exemple d'une fille entrepreneuse, oder l'impact de la tradition dans *Fille des crocodiles*
- aspects individuels : exemple(s) et justification

Prüfungsgespräch

Im sich anschließenden Prüfungsgespräch wird das Thema auf ein in mindestens einem anderen Schulhalbjahr behandeltes Sachgebiet erweitert.